

**INTERNATIONAL SKATING UNION  
Short Track Eisschnelllaufen**

Deutsche Übersetzung  
von Ch. Petzschke  
im Zweifelsfall gilt der englische Text

**2008**

wie sie bei dem 52. ordentlichen ISU-Kongress akzeptiert wurde

**INHALTSVERZEICHNIS  
REGELN 280 - 298**

**III. BESONDERE BESTIMMUNGEN FÜR SHORT TRACK EISSCHNELLLAUFEN**

**T e i l III**

**A. Bahnen**

Regel Nr.280 Bahnen  
Bahnmarkierungen  
Bandenschutz  
Technische Geräte an der Eis-Bahn  
Diagramm einer Standard Short Track Bahn

**B. Weltmeisterschaften**

Regel Nr. 281 Strecken und Programm  
Meldungen  
Voraussetzung für den weiteren Wettkampf  
Sieger  
Relay-Weltmeister  
Einzelstrecken Weltmeister

**C. Team-Weltmeisterschaft**

Regel Nr.282 Strecken und Programm  
Qualifikationseinheiten  
Meldungen  
Wettkampfbedingungen  
Sieger

**D. Junioren Weltmeisterschaften**

Regel Nr.283 Strecken und Programm  
Meldungen  
Auslosung und Setzverteilung  
Voraussetzung für den Wettkampf  
Sieger

**E. Olympische Winterspiele**

Regel Nr.284 Strecken bei Olympischen Winterspielen  
Qualifikationsmodus

**F. Europa Meisterschaften**

Regel Nr.285 Strecken und Programm  
Meldungen  
Auslosung und Setzungsverfahren  
Voraussetzung für den Wettkampf  
Sieger  
Relay-Europameister

**G. World Cup-Veranstaltungen**

Regel Nr. 286 Wettkampfbedingungen

## H. Wettkämpfe

Regel Nr. 287 Global Club Competition

## I. Offizielle und ihre Aufgaben

Regel Nr. 288 Repräsentant des Technischen Komitees

Regel Nr. 289 Nominierung von Offiziellen

Bestimmung von Offiziellen

Regel Nr. 290 Erforderliche Offizielle

Arzt und Erste Hilfe

Schiedsrichter

Schiedsrichter-Assistent

Starter

Starter-Assistent

Competitors Steward

Competitors Steward-Assistent

Zielphoto-Richter

Chef-Ziellinienrichter und Ziellinienrichter

Chef-Zeitnehmer und Zeitnehmer

Rundenzähler

Rundenbeobachter

Ansager

Bahnassistent

Offizielle auf dem Eis

Regel Nr. 291 Ausrüstung der Läufer

Regel Nr. 292 Weltrekorde

Regel 293 ist reserviert für mögliche weitere spezielle Regeln im Short Track Eisschnelllaufen

## IV. TECHNISCHE REGELN FÜR SHORT TRACK EISSCHNELLLAUFEN

### A. Rennen

Regel Nr.294 Rennarten

### B. Definitionen

Regel Nr.295 Allgemeine Begriffsbestimmungen

Programm

Ausschreibungen

Meldungen

Punkte und Klassifikation

Rennanzüge

Helmüberzüge

Regel Nr. 296 Auslosung und Setzverfahren

### C. Renn-Regeln

Regel Nr.297 Einzelstrecken

Regeln für Einzelstreckenrennen

Relay-Rennen

Regeln für Relay-Rennen

Disqualifikationen

Ausschluss

Regel Nr. 298 Heatbox

Startablauf

Regel 299 ist reserviert für mögliche weitere technische Regeln Short Track Eisschnelllauf

## A. Bahnen

### REGEL 280

#### Bahnen

1. a) Für ISU-Wettkämpfe und Olympische Winterspiele soll die Bahn ein Oval von 111,12 m auf einer Eisbahn mit den Mindestmaßen von 60 x 30 m (wie auf der Abbildung) haben.  
b) Die Breite der Geraden soll nicht weniger als 7 m betragen.  
c) Die Abmessung vom Scheitelpunkt der Kurve zur Bande soll nicht weniger als 4 m betragen.  
d) Kurven sollen symmetrisch angelegt sein, vom Ende der einen Geraden bis zum Punkt, wo die andere Gerade beginnt, sollte sich eine symmetrische Krümmung befinden.  
e) Zur Standardbahn sollen vier weitere Bahnen markiert werden, welche ein und zwei Meter in beide Richtungen zur Standardbahn versetzt angelegt werden, um einen guten Eiszustand zu gewähren. Für alle Bahnen wird eine Ziellinie benutzt. Für die Startlinie siehe Diagram.  
f) Im Halbfinale und Finale der 500 m sind nur die drei (3) mittleren Bahnen wie im Diagramm markiert zu benutzen. Dies trifft nicht für die Team-Meisterschaft zu.
2. a) Die Startlinien und Ziellinie sind farbig im rechten Winkel zur Geraden und nicht mehr als 2 cm breit zu kennzeichnen.  
b) Startlinien werden von der Bande ab über die gesamte Breite der Geraden markiert. Die Ziellinie wird von der Bande ab über die gesamte Breite der Geraden markiert, zuzüglich 1,5 m.  
c) Gestartet wird 50 cm von der Innenseite der Bahn, Punkte mit einem Durchmesser von 2 cm sollen fünf Positionen im Abstand von 1,3 m markieren, um die genaue Startposition zu finden.
3. Für internationale Wettkämpfe auf Eisflächen von weniger als 30 m Breite der Bahn, soll die Laufbahnabmessung in einer graphischen Darstellung in der entsprechenden Ausschreibung erklärt werden.

#### Bahnmarkierungen

4. Bahnmarkierungshütchen, die von dem Technischen Komitee für Short Track der ISU genehmigt wurden, sollen benutzt werden und davon sieben (7) in jeder Kurve verwendet werden (siehe Merkblatt).

#### Bandenschutz

5. Die Banden müssen mit Schutzvorrichtungen (Matten) versehen sein. Alle Vorsichtsmaßnahmen müssen ergriffen werden, um die Läufer sicher zu schützen. Die Oberfläche der Matten muss mit einem schnitt- und wasserwiderstandsfähigem Material versehen sein. Die Matten müssen an den Banden und auch miteinander verbunden sein und mit ihrem Gewicht auf dem Eis aufliegen. Für Mindestanforderungen siehe die entsprechende Communication. Eine technische Beschreibung bestehend aus den Materialeigenschaften und einer Konstruktionszeichnung der Bandenpolsterung, muss mit der Bewerbung für eine Meisterschaft eingereicht werden.

#### Technische Geräte an der Eisbahn

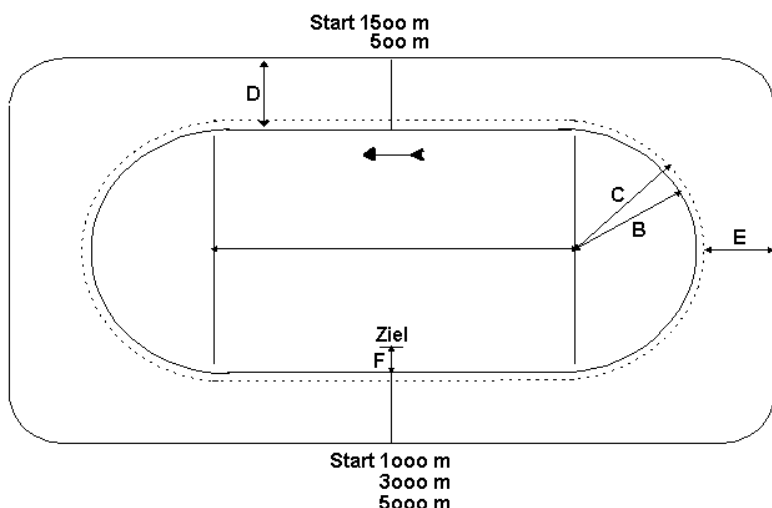
6. a) Bei ISU-Wettkämpfen und Olympischen Winterspielen sollen elektronische Geräte, die in der Lage sind den Zieleinlauf und die Zeiten der Teilnehmer darzustellen, benutzt werden. Die Zeiten sollen mit einer Tausendstelsekunde angegeben werden. Diese Ergebnisse sollen als offizielles Resultat genommen werden.  
b) Bei internationalen Veranstaltungen kann ein manuelles Verfahren wie in Regel 290, Ziffer 13 und 14 aufgeführt, benutzt werden, wenn das oben aufgeführte Gerät nicht zur Verfügung steht.  
c) Bei ISU-Wettkämpfen und Olympischen Winterspielen darf nur Computer Software

benutzt werden, die vom Technischen Komitee zur Dokumentierung des Ergebnisses eines Rennens, der Zusammenstellung der nächsten Runde des Rennens, sowie der Zusammenstellung des Endergebnisses und Protokolls des Wettbewerbes genehmigt wurde.

d) Bei internationalen Veranstaltungen kann ein manuelles Verfahren wie in Regel 290, Ziffer 10 und Regel 296 erklärt durchgeführt werden.

e) Alle technischen Geräte sollen so aufgebaut werden, dass sie vom Publikum nicht zugänglich sind.

**[Diagramm einer Standard Short Track Schnellaufbahn]**



500 m	=	4 ½ Runden
1000 m	=	9 Runden
1500 m	=	13 ½ Runden
3000 m	=	27 Runden
5000 m	=	45 Runden

A	=	Länge der Geraden	28,85 m
B	=	Kurve	8,00 m
C	=	gestrichelte Kurve	8,50 m
D	=	Breite der Geraden	7,00 m minimum
E	=	Breite vom APEX-Block	7,57 m
F	=	Aktuelle Breite der Geraden + 1,5 m	
		$2 \times 8,50 \times \pi$	

111,12 m

gemessen und gelaufen wird nach der gestrichelten Linie

## B. Welt-Meisterschaften

### REGEL 281

#### Strecken und Programm

- Die Strecken sind folgende: 500, 1000, 1500 und 3000 m Einzelstrecken. 3000 m Relay für Damen und 5000 m Relay für Herren.
  - Bei den Strecken 500, 1000 und 1500 m können Qualifikationsrunden stattfinden, abhängig von der Anzahl der Meldungen, z.B. vorentscheidender Vorlauf, Vorlauf, Viertelfinale und Halbfinale, in welchen sich die Teilnehmer für das Finale qualifizieren, im Einklang mit Regel 295, Ziffer 2. Die 3000 m Strecke wird nur als Super-Finale gelaufen.

- c) Basierend auf der Anzahl der gemeldeten Teilnehmer, wird der Qualifizierungsmodus durch den Schiedsrichter nach Rücksprache mit dem Competitors Steward und dem Vertreter des Technischen Komitees entschieden.
- d) Welt-Meisterschaften werden über drei (3) Tage abgehalten.
- e) Die Reihenfolge der Finale und ihrer vorangehenden Qualifikationsrunden sind 1500m, 500m, 1000m und 3000 m.
- f) Die Relay-Finale finden nach Beendigung der Einzelrennen statt. Relay-Qualifikationsrennen können an jedem Tag während der Meisterschaft stattfinden, unter der Voraussetzung, dass sie nach den Einzelstreckenrennen des jeweiligen Tages abgehalten werden.

g) Bei Welt-Meisterschaften ist das Programm wie folgt:

Erster Tag:	Vorläufe	1500 m	Damen/Herren
	Halbfinale	1500 m	Damen/Herren
	Finale	1500 m	Damen/Herren
	Halbfinale	3000 m	Relay Damen

Zweiter Tag:	Vorläufe	500 m	Damen/Herren
	Viertelfinale	500 m	Damen/Herren
	Halbfinale	500 m	Damen/Herren
	Finale	500 m	Damen/Herren
	Halbfinale	5000 m	Relay Herren

Dritter Tag:	Vorläufe	1000 m	Damen/Herren
	Viertelfinale	1000 m	Damen/Herren
	Halbfinale	1000 m	Damen/Herren
	Finale	1000 m	Damen/Herren
	Super-Finale	3000 m	Damen/Herren
	Finale	3000 m	Relay Damen
	Finale	5000 m	Relay Herren

- h) Die Startzeiten eines jeden Tages können vom Organisationskomitee festgelegt werden. Das Programm jeden Tages kann in zwei Teile aufgegliedert werden. Halbfinale und Finale müssen in dem einem Teil sein und dürfen nicht geteilt werden. Jeder Teil soll ohne jede Unterbrechung oder Pause durchgeführt werden, außer die der Eisbereitung oder um den Athleten eine Pause, entsprechend Regel 295, Ziffer 2, zu geben.

## Meldungen

- 2. a) Jedes Mitglied hat das Recht mindestens zwei Teilnehmer in jeder Kategorie zu melden. Wenn ein Mitglied mehr als einen Läufer unter den 16 besten Teilnehmern bei der Finalklassifikation bei der gleichen vorangegangenen Meisterschaft hatte, von denen einer oder mehrere Finalpunkte erreichte, kann dieses Mitglied 3 Teilnehmer in der entsprechenden Kategorie melden.
- b) Jedes Mitglied kann die Namen der Ersatzpersonen, entsprechend der Anzahl der normalen Meldungen benennen.
- c) ISU-Mitglieder welche sich unter den besten sieben Relay-Teams bei der Relay-Welt-Rangliste (siehe Regel 286) qualifiziert haben und das gastgebende Land, können eine Mannschaft in der entsprechenden Kategorie für die Relay-Wettkämpfe melden. Falls die drei Mannschaften mit der besten (schnellsten) Zeit von den Welt Cup-Veranstaltungen, nicht unter diesen sieben Mannschaften sein sollten, ersetzen sie die Teams am niedrigsten im Rang. Siehe Regel 286, Ziffer 3 über Meldebestimmungen, die auch für das gastgebende Mitglied gelten. Mitglieder die ein Relay-Team melden, müssen diese Läufer auch für die Einzelrennen einsetzen. Dabei ist zu beachten, dass das Mitglied das ein Relay-Team meldet, nur eine maximale Anzahl von 5 Läufern, einschließlich Teilnehmer und Ersatzperson, für beide Wettkämpfe: Einzelstrecken und

- Relay melden kann.
- d) Wenn ein Läufer nicht in der Lage ist, am ersten Tag wegen Krankheit zu starten, nachdem die Namen offiziell dem Competitors Steward übergeben wurden gemäß Regel 295, Ziffer 4f), kann dieser Teilnehmer durch einen anderen gemeldeten Läufer des betreffenden Mitglieders ersetzt werden. Der Competitors Steward kann die Aufstellung der Rennen ändern entsprechend der Setzregel, siehe Regel 296, Ziffer 4f.
  - e) In Fällen, in denen ein Läufer seine Teilnahme zurückzieht nach der offiziellen Bekanntgabe der Namen an den Competitors Steward gemäß Regel 296, Ziffer 4f), ist es dem Teilnehmer nicht erlaubt, wieder an dem individuellen Teil der Meisterschaft teilzunehmen.

### **Voraussetzung für den weiteren Wettkampf**

3. a) Nur die ersten acht punktbesten Läufer und die punktgleichen Läufer auf Platz 8 nach Finalpunkten, sind berechtigt im abschließenden 3000 m Super-Finale zu starten.
- b) Die Finalklassifizierung erfolgt entsprechend Regel 295, Ziffer 8.
- c) Für jede der Strecken wird eine Klassifizierung entsprechend der Regel 295, Ziffer 6 und 7 erstellt.

### **Sieger**

4. a) Mehrkampfsieger ist der Läufer, der am Ende der Meisterschaft den höchsten Rang entsprechend Regel 295, Ziffer 8 erreicht hat.

### **Relay-Weltmeister**

- b) Das Siegerteam der Relay-Rennen bei einer Short Track-Weltmeisterschaft ist das Team, das zum Sieger des Relay-Finales erklärt wurde.

### **Einzelstrecken-Weltmeister**

- c) Der Sieger der Weltmeisterschaften Short Track Eisschnelllauf 500/1000/1500m ist der Läufer, der zum Sieger des betreffenden Finallaufes erklärt wurde.

### **Titel**

- d) Titel betreffend siehe Regel 133.

## **C. WORLD TEAM CHAMPIONSHIPS**

### **REGEL 282**

### **Strecken und Programm**

1. a) Die Dauer des Programmes soll zwei Tage betragen während denen fünf (5) Wettkampfeinheiten durchgeführt werden. Jede Einheit besteht aus einem Wettkampf mit vier (4) teilnehmenden Teams.
- b) Qualifikations-Wettkämpfe finden am ersten Tag statt.
- c) Das A- und B- Finale der Team Weltmeisterschaften findet am zweiten Tag statt.
- d) Die Strecken für jede Einheit sind:
 

500 m	Damen und Herren	(Einzelstrecke)	4 Läufe
1000 m	Damen und Herren	(Einzelstrecke)	4 Läufe
3000 m	Damen und Herren	(Einzelstrecke)	2 Läufe (2 Läufer pro Team)
3000 m	Damen (Relay)		1 Lauf
5000 m	Herren (Relay)		1 Lauf
- d) Die Reihenfolge der Strecken sind: 1000m,500m,3000m Damen und Herren und 3000m Relay Damen, gefolgt von 5000m Relay Herren.

### **Qualifikationseinheiten**

2. Das Siegerteam jeder Qualifikationseinheit am ersten Tag qualifiziert sich direkt für das Finale der Team-Weltmeisterschaft. Die Teams, die den zweiten und dritten Platz der

Qualifikationseinheiten belegt haben, bestreiten eine Hoffnungs-Qualifikationseinheit. Die Teams, die bei dieser Hoffnungseinheit Platz eins und zwei belegt haben, qualifizieren sich für das Finale der Team Weltmeisterschaft.

### **Meldungen**

3. Die besten 7 Teams Damen und die besten 7 Teams Herren der Welt-Teamrangliste und das Gastgeberland können an der Team-Weltmeisterschaft teilnehmen. Die Teams, die auf Weltranglistenplatz 1, 3, 5 und 7 stehen starten in der ersten Qualifikationseinheit. Die Teams, die auf Weltranglistenplatz 2, 4, 6 und 8 stehen, starten in der zweiten Qualifikationseinheit.  
Wenn das Gastgeberland nicht unter den ersten 8 Teams der Welt-Teamrangliste ist ersetzt es Position 8 und nimmt in der entsprechenden Qualifikationsrunde teil. Siehe Regel 286, Ziffer 3 der Meldebestimmung die ebenfalls für das Gastgeberland bindend sind.

### **Wettkampfbedingungen**

4. In allen Läufen über 500 und 1000m wird jede Nation durch einen Läufer vertreten. Im Rennen über 3000m wird jede Nation von zwei Läufern vertreten.  
Die Reihenfolge, in der die Läufe gestartet werden, wird nicht gelost. Vor der entsprechenden Qualifikationseinheit ziehen der Competitors Steward und der Schiedsrichter die Startpositionen für den ersten Lauf jeder Distanz unter Benutzung der Namen der teilnehmenden Länder. Für alle anderen Läufe der jeweiligen Distanzen rückt jede Nation jeweils auf die nächst folgende Startposition weiter. Die Nation mit der letzten Startposition rückt auf die erste Startposition vor.  
Vor dem Start jeder Distanz erscheint der Teamleader mit seinem gesamten Team in der Heatbox. Für jeden Lauf sagt der Teamleader über ein Ansagesystem den Namen der Läuferin/des Läufers an, der in diesem Lauf starten soll. In jedem Lauf der Distanz wird ein anderer Teamleader zuerst aufgefordert den Namen der startenden Läuferin/Läufers zu nennen, entsprechend der Reihenfolge an der Startlinie.
5. a) Über die Strecken 500 und 1000m starten 4 Läufer für ein Team, über 3000m 2 Läufer pro Team. Für alle Strecken gibt es nur Finalläufe. An den Läufen über 500 und 1000m nehmen bis zu 4 Läufer teil.  
Über 3000m gehen 8 Läufer an den Start. Alle Teams nehmen an den Relay-Rennen teil.
- |                               |             |
|-------------------------------|-------------|
| b) Punkte über Einzelstrecken | 5, 3, 2, 1  |
| Punkte im Relay               | 10, 6, 4, 2 |

### **Sieger**

6. a) Sieger ist das Team mit der höchsten Gesamtpunktzahl nach allen Strecken des Final-Wettkampfes.  
b) Die anderen Teams werden entsprechend ihrer Gesamtpunktzahl gelistet.  
c) Im Falle von Punktgleichheit entscheidet das Ergebnis des Relays.

## **D. Junioren Weltmeisterschaften**

### **REGEL 283**

### **Strecken und Programm**

1. a) Die Strecken sind: 500, 1000 und 1500m (zweimal) als Einzelstrecken. Relay-Läufe über 3000m. Jedes Relay-Team soll aus vier (4) Läufern pro Mitglied bestehen.  
b) Bei den Strecken 500, 1000 und 1500m können, abhängig von der Anzahl der gemeldeten Teilnehmer, Qualifizierungsrunden nötig ein, z.B. Ausscheidungsläufe,

Vorläufe, Viertelfinale und Halbfinale, in welchen sich die Teilnehmer für das Finale qualifizieren, gemäß Regel 295, Ziffer 2. Die zweite 1500 m Strecke wird nur als Super-Finale gelaufen.

- c) Basierend auf der Anzahl der gemeldeten Teilnehmer, wird der Ablauf des Programms und der Qualifikationsmodus durch den Schiedsrichter nach Rücksprache mit dem Competitors Steward und dem Repräsentanten des Technischen Komitees festgelegt.
- d) Die Meisterschaften werden über drei (3) Tage mit folgendem Programm abgehalten:

Erster Tag:	Vorläufe	1500 m	Damen und Herren
	Halbfinale	1500 m	Damen und Herren
	Finale	1500 m	Damen und Herren
	Vorläufe	<u>3000 m</u>	Relay Damen und Herren

Zweiter Tag:	Vorläufe	500 m	Damen und Herren
	Viertelfinale	500 m	Damen und Herren
	Halbfinale	500 m	Damen und Herren
	Finale	500 m	Damen und Herren
	Halbfinale	<u>3000 m</u>	Relay Damen und Herren

Dritter Tag:	Vorläufe	1000 m	Damen und Herren
	Viertelfinale	1000 m	Damen und Herren
	Halbfinale	1000 m	Damen und Herren
	Finale	1000 m	Damen und Herren
	Super-Finale		1500 m Damen und Herren
	Finale	<u>3000 m</u>	Relay Damen
	Finale	<u>3000 m</u>	Relay Herren

- e) Die Startzeiten eines jeden Tages können vom Organisationskomitee festgelegt werden. Das Programm jeden Tages kann in zwei Teile aufgegliedert werden. Halbfinale und Finale müssen in einem Teil sein und dürfen nicht geteilt werden. Jeder Teil soll ohne jede Unterbrechung oder Pause durchgeführt werden, außer die der Eisbereitung oder um den Athleten eine Pause, entsprechend Regel 295, Ziffer 2 zu geben.

## Meldungen

2. a) Jedes Mitglied hat das Recht drei (3) Teilnehmer für jede Einzelstrecken-Kategorie zu melden. Mitglieder, die ein Relay-Team melden, dürfen vier (4) Läufer in der betreffenden Kategorie melden.
- b) Jedes Mitglied kann die Namen der Ersatzpersonen, entsprechend der Anzahl der offiziellen Meldungen benennen.
- c) Jedes Mitglied, das am Relay teilnimmt muss die Läufer nutzen, die für den individuellen Wettkampf gemeldet sind.
- d) Wenn ein Läufer nicht in der Lage ist, am ersten Tag wegen Krankheit zu starten, nachdem die Namen offiziell dem Competitors Steward übergeben wurden gemäß Regel 295, Ziffer 4f), kann dieser Teilnehmer durch einen anderen gemeldeten Läufer des betreffenden Mitgliedes ersetzt werden. Der Competitors Steward kann die Aufstellung der Rennen ändern entsprechend der Setzregel, siehe Regel 296.
- e) In Fällen, in den ein Läufer seine Teilnahme zurückzieht nach der offiziellen Namensbekanntgabe an den Competitors Steward gemäß Regel 295, Ziffer 4f), ist es dem Teilnehmer nicht erlaubt, wieder an dem individuellen Teil der Meisterschaft teilzunehmen.

## Auslosung und Setzverteilung

3. Siehe Regel 296.

Für Läufer, die kein Welt Cup-Ranking haben, wird die beste Zeit über 1000m der Saison zur Erstellung eines Rankings benutzt um die erste Runde der ersten Distanz zu setzen. Diese Zeiten müssen mit dem Final Entry gemeldet werden. Siehe die entsprechende ISU Communication wegen weiterer Details.

### **Wettkampfbedingungen**

4. a) Nur die 6 Läufer mit den meisten Punkten und die Punktgleichen auf Platz 6, auf Basis der Finalpunkte nach den vorangegangenen Finalen, sind berechtigt an dem 1500 m Super-Finale des dritten Tages teilzunehmen.
- b) Die Finalklassifizierung erfolgt entsprechend Regel 295, Ziffer 8.
- c) Für jede der Strecken wird eine Klassifizierung entsprechend der Regel 295, Ziffer 6 und 7 erstellt.

### **Sieger**

5. a) Sieger ist der Läufer, der am Ende der Meisterschaften den höchsten Rang entsprechend Regel 295, Ziffer 8 erreicht hat.
- b) Das siegreiche Team der Junioren Weltmeisterschaften im Relay ist das Team, zum Sieger des Relay Final-Rennens erklärt wurde.
- c) Titel siehe Regel 133.

## **E. Olympische Winterspiele**

### **REGEL 284**

#### **Strecken**

1. Bei den Olympischen Winterspielen werden folgende Strecken gelaufen:
  - a) 500m, 1000m und 1500m Einzelstrecken für Damen und Herren
  - b) 3000m Relay für Damen
  - c) 5000m Relay für Herren

#### **Meldequoten**

2. a) Für jede Auflage der Olympischen Winterspiele legt das Internationale Olympische Komitee (IOC) eine maximale Anzahl von Läufern fest, die für die Short Track Speed Skating Wettkämpfe gemeldet werden können (IOC Quoten) mit einer ausgeglichenen Zahl für beide Geschlechter. Falls für ein Geschlecht die maximale Anzahl von Sportlern gemäß dem Qualifikationsmodus, wie er in den ISU Regeln beschrieben ist, nicht erreicht wird kann die nicht genutzte Anzahl von Quoten-Plätzen durch Sportler des anderen Geschlechtes genutzt werden.
- b) Die Gesamtzahl von Short Track Läufer pro ISU Mitgliedsverband, respektive Nationalem Olympischem Komitee (NOK Quoten), sind 10 Läufer; maximal 5 Damen und 5 Herren (für Mitglieder/NOKs die sich für den Relay-Wettkampf qualifiziert haben) und maximal 3 Damen und 3 Herren (für Mitglieder/NOKs die sich nicht für den Relay-Wettkampf qualifiziert haben).

#### **Qualifikationsmodus**

3. a) Allgemein  
Quoten-Plätze werden durch die ISU Mitglieder erworben (beim IOC „NFs“ genannt) respektive durch die Nationalen Olympischen Komitees (NOKs), basierend auf den Ergebnissen, die das Mitglied in den vier (4) speziellen Olympischen Qualifikations-Klassifikationen (SOQC) bei den zwei (2) ISU World Cup Wettkämpfen erreicht hat, die als Qualifikationswettkämpfe durch die ISU festgelegt wurden und in der Zeit Oktober-Dezember vor den Olympischen Winterspielen abgehalten werden müssen. Die vier (4) SOQCs sind 500, 1000 und 1500m für Damen und für Herren, 3000m Relay Damen und 5000m Relay Herren. Wie in den ISU Regeln beschrieben können sich nur ISU Mitgliedsverbände für Wettkämpfe melden, die durch die ISU anerkannt sind, dieses schließt die ISU World Cup Short Track Speed Skating Wettkämpfe ein. Nach Bestätigung der Quoten-Plätze für die Mitgliedsverbände/NOKs durch die ISU müssen die Meldungen mit Namen innerhalb einer bestimmten Zeitspanne für die Olympischen Winterspiele eingehen. Es liegt in der Verantwortung der Mitgliedsverbände/NOKs, dass die gemeldeten Sportler alle Voraussetzungen der ISU- und IOC-Regeln erfüllen, die zur Teilnahme berechtigen.

Die Berechnung der SOQCs folgt den gleichen Regeln und Prinzipien wie die ISU World Cup Short Track Speed Skating Klassifikationen, z.B. unter Nutzung der World Cup Punkte, die bei den benannten World Cup Wettkämpfen erworben wurden (Details siehe die entsprechenden ISU Regeln und ISU Communications). Im Falle von Punktgleichheit in einem SOQC wird folgendes System angewandt:

- i) bester Platz auf der Distanz in einem der benannten World Cups;
- ii) beste Zeit auf der Distanz;
- iii) zweit (oder wenn erforderlich dritt, viert, etc) beste Zeit auf der Distanz;

b) Gastgebender Mitgliedsverband/NOK

falls nicht qualifiziert durch das Qualifikationssystem kann der gastgebende Mitgliedsverband/NOK 10 Läufer melden (5 Damen und 5 Herren) für alle Wettkämpfe wie folgt zusammen

- Damen und Herren Relay
- 1 Läufer für jede Einzelstrecke jeweils bei Damen und Herren

Falls der gastgebende Mitgliedsverband/NOK von dem Recht auf Teilnahme im Relay keinen Gebrauch macht kann der gastgebende Mitgliedsverband/NOK trotzdem einen (1) Läufer für jede Einzeldistanz melden.

c) Relay

Die ISU Mitgliedsverbände/NOKs, die sich mit einem Team unter den top acht (8) Relay Teams in den SOQCs für die Olympischen Winterspiele qualifiziert haben. Falls sich der gastgebende Mitgliedsverband/NOK basierend auf der SOQC für Relay nicht für die Olympischen Winterspiele qualifiziert hat, wird der gastgebende Mitgliedsverband/NOK den auf Position acht (8) im SOQC Relay stehenden ISU Mitgliedsverband ersetzen.

d) Einzelstrecken

ISU Mitgliedsverbände/NOKs, die sich für den Relay-Wettkampf qualifiziert haben dürfen maximal fünf (5) Läufer melden. Die Läufer für die Einzelstreckenwettkämpfe müssen unter diesen Relay Läufern sein.

Nach Berücksichtigung der zuvor erwähnten Relay-Qualifikationsfestlegung, die für die IOC Quoten Priorität hat, werden die Quotenplätze für die Einzelstrecken für die ISU Mitgliedsverbände/NOKs in der Reihenfolge der entsprechenden SOQCs zugeteilt. Alle ISU Mitgliedsverbände/NOKs, die Sportler haben, die auf Rang eins (1) in den Distanzen 500,1000 und1500m stehen bekommen einen Quotenplatz für die entsprechende Distanz zugeteilt. Danach bekommen die ISU Mitgliedsverbände/NOKs einen Quotenplatz zugeteilt, die einen Läufer auf Rang zwei (2) haben, etc. bis die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- i) sie Anzahl von Quotenplätzen pro ISU Mitgliedsverband/NOK hat die maximale Anzahl von 3 Läufern pro Distanz erreicht;
- ii) die maximal mögliche Anzahl von Läufern auf der jeweiligen Distanz wurde erreicht; die maximale Anzahl von Läufern sind über 500m 32, über 1000m 32 und über 1500m 36;
- iii) die Gesamtanzahl von Läufern pro Kategorie (Damen und Herren) hat die IOC Quote erreicht;
- iv) falls die Anzahl von Läufern pro Distanz auf einer oder mehreren Distanzen nicht die maximal mögliche Anzahl von Läufern erreicht hat (32 für 500m und 1000m, 36 für 1500m) und der Prozess der simultanen Zuordnung von Qualifikationsplätzen kann nicht fortgesetzt werden ohne die IOC Quoten zu überschreiten, werden die Läufer einer nach dem anderen zugesetzt bis die IOC Quoten erreicht wurden. Die nächst folgenden Läufer pro Distanz mit dem höchsten Rang werden der entsprechenden Distanz zugefügt. Im Falle von Gleichheit entscheidet die kürzeste Distanz.

- v) Falls nach Anwendung der o.g. Subparagraphen i), ii), iii) und iv) die Anzahl der gemeldeten Läufer nicht die maximal mögliche Anzahl für die jeweilige Strecke erreicht hat (32 für 500m und 1000m, 36 für 1500m) dann können die ISU Mitgliedsverbände/NOKs, die Läufer gemäß der Subparagraphen i), ii), iii) und iv) gemeldet haben, die gleichen Läufer in der entsprechenden Distanz in der Reihenfolge der entsprechenden SOQC melden. Dies ist möglich solange die Gesamtzahl von gemeldeten Läufern nicht die IOC Quoten überschreitet.
- vi) Falls im Ausnahmefall die Anzahl von Läufern pro Distanz (32 für 500m und 1000m, 36 für 1500m) nach Anwendung der o.g. Subparagraphen i), ii), iii), iv) und v) nicht gefüllt werden kann können die ISU Mitgliedsverbände/NOKs, die sich für den Relay Wettkampf qualifiziert haben, aber keine Einzelstreckenläufer haben Läufer für die entsprechende Distanz melden. Im Falle von Gleichheit hat das Relay Team mit dem höheren Rang Vorrang, solange dies nicht die Gesamtzahl gemeldeten Läufer und die IOC Quoten überschreitet.

### **Prozess der Bestätigung von Plätzen**

4. Nachdem die genannten World Cup Wettkämpfe beendet wurden wird die ISU die ISU Mitgliedsverbände/NOKs, basierend auf den Ergebnissen der SOQCs, über die entsprechende Gesamtzahl von Quotenplätzen und die Anzahl von Läufern pro Einzelstrecke informieren. Die NOKs sind angehalten die Nutzung der Quotenplätze innerhalb einer spezifischen Zeitspanne der ISU zu bestätigen, was in einer ISU Communication veröffentlicht wird.

### **Nachträgliche Zuteilung ungenutzter Quotenplätze**

5. Die ungenutzten Quotenplätze werden den ISU Mitgliedsverbänden/NOKs zugeteilt, basierend auf den jeweiligen SOQCs. Die NOKs sind angehalten innerhalb von 3 Tagen mitzuteilen ob sie die neu zugeteilten Quotenplätze nutzen möchten, aber spätestens innerhalb des Zeitlimit, das durch eine ISU Communication veröffentlicht wurde. Ungenutzte Relay Quotenplätze werden durch die nächst platzierten Relay Teams, basierend auf der jeweiligen SOQC, ersetzt.

### **Qualifikationszeitplan**

6. Der Qualifikationszeitplan wird in einer spezifischen ISU Communication beschrieben und veröffentlicht.

### **Medaillenverleihung bei Olympischen Winterspielen**

7. a) Bei den Olympischen Winterspielen finden Finale A und B auf den Distanzen 500m, 1000m, 1500m, Relay Damen 3000m und Relay Herren 5000m statt.

b) Die Finale A und B finden statt um so die Möglichkeit zu schaffen die drei IOC Medaillen mit IOC Diplomen und fünf zusätzliche Diplome als „IOC Ehrung“ auf allen Distanzen für die ersten acht Plätze in den Einzelstrecken und Relays vergeben zu können.

c) Die acht IOC Ehrungen werden an Läufer oder Teams in der Reihenfolge des Einlaufes (vom ersten zum letzten) vergeben, startend mit dem Finale A und falls notwendig um die acht IOC Ehrungen vergeben zu können mit den Läufern oder Teams des Finale B (vom ersten zum letzten) fortgesetzt.

d) Vakanzen in den acht IOC Ehrungen können sich im Finale A oder B dadurch ergeben, dass

- i) Läufer oder Teams disqualifiziert wurden (DQ)
- ii) Läufer oder Teams nicht gestartet sind (DNS)
- iii) Läufer oder Teams den Lauf nicht beendet haben (DNF).

e) Ein Läufer oder Team, das im Finale A oder B ein DQ, DNS oder DNF erhalten hat ist nicht berechtigt eine IOC Ehrung zu erhalten. Der im Zieleinlauf nächst folgende Läufer oder Team und die weiteren Läufer oder Teams aus dem Finale A oder B folgen nach (vom ersten zum letzten). Die gelaufene Zeit eines Läufers oder Teams ist kein qualifizierender Faktor.

f) Um Zweifel auszuschließen werden Vakanzen in den acht IOC Ehrungspositionen, entstanden durch DQ, DNS oder DNF, wie folgt aufgefüllt:

i) Falls ein DQ, DNS oder DNF im Finale A eine Vakanz in den IOC Ehrungspositionen erzeugt hat wird der Läufer oder Team mit dem nächsten Rang und beendetem Finale aufrücken um den vakanten Platz zu füllen. Diese Vorgehensweise wird so lange fortgeführt um vakante Ehrungspositionen zu füllen bis kein Läufer oder Team mehr aus dem Finale A zum Aufrücken vorhanden ist.

ii) Falls eine oder mehrere IOC Ehrungspositionen nach dem unter i) zuvor erwähnten Modus noch vakant sind rücken die im Ranking nächst folgenden Läufer oder Teams, die das Finale B beendet haben, auf.

g) Jeder Läufer oder Team, das das Finale A oder B nicht beendet hat, ist nicht berechtigt eine IOC Ehrung zu erhalten. Falls dies darin resultiert, dass weniger als acht Läufer oder Teams zur Verfügung stehen, die berechtigt sind eine IOC Ehrung zu erhalten, dann werden die vakanten IOC Ehrungspositionen nicht aufgefüllt und keine Ehrungen vergeben.

## F. Europa-Meisterschaften

### REGEL 285

#### Strecken und Programm

1. a) Die Einzelstrecken sind folgende: 500, 1000, 1500 und 3000m. Für alle Relay-Läufe ist die Distanz für Damen 3000m und für Herren 5000m.
- b) Bei den Strecken 500, 1000 und 1500m können Qualifikationsrunden stattfinden, abhängig von der Anzahl der Meldungen, z.B. vorentscheidender Vorlauf, Vorlauf, Viertelfinale und Halbfinale, in welchen sich die Teilnehmer für das Finale qualifizieren, in Einklang mit Regel 295, Ziffer 2. Die 3000m Strecke wird nur als Super-Finale gelaufen.
- c) Basierend auf der Anzahl der gemeldeten Teilnehmer, wird die Qualifizierungsmodus durch den Schiedsrichter nach Rücksprache mit dem Competitors Steward und dem Repräsentant der Technischen Kommission entschieden.
- d) Europa-Meisterschaften werden über drei Tage abgehalten.
- e) Die Reihenfolge der Finale und ihrer vorangehenden Qualifikationsrunden sind 1500, 500, 1000 und 3000 m.
- f) Die Relay-Finale finden nach Beendigung der Einzelwettkämpfe statt. Relay-Qualifikationsrennen können an jedem Tag während der Meisterschaft stattfinden, unter der Voraussetzung, dass sie nach den Einzelwettkämpfen des jeweiligen Tages abgehalten werden.
- g) Bei Europa-Meisterschaften ist das Programm:

Erster Tag:	Vorläufe	1500 m	Damen/Herren
	Halbfinale	1500 m	Damen/Herren
	Finale	1500 m	Damen/Herren
	Vorläufe	Relay	Damen/Herren
Zweiter Tag:	Vorläufe	500 m	Damen/Herren
	Viertelfinale	500 m	Damen/Herren
	Halbfinale	500 m	Damen/Herren
	Finale	500 m	Damen/Herren

	Halbfinale	Relay	Damen/Herren
Dritter Tag:	Vorläufe	1000 m	Damen/Herren
	Viertelfinale	1000 m	Damen/Herren
	Halbfinale	1000 m	Damen/Herren
	Finale	1000 m	Damen/Herren
	Super-Finale	3000 m	Damen/Herren
	Finale	3000 m	Relay Damen
	Finale	5000 m	Relay Herren

- h) Die Startzeiten eines jeden Tages können vom Organisationskomitee festgelegt werden. Das Programm jeden Tages kann in zwei Teile aufgegliedert werden. Halbfinale und Finale müssen in dem einem Teil sein und dürfen nicht geteilt werden. Jeder Teil soll ohne jede Unterbrechung oder Pause durchgeführt werden, außer die der Eisbereitung oder um den Athleten eine Pause, entsprechend Regel 295, Ziffer 2, zu geben.

### Meldungen

2. a) Jedes Europäische Mitglied hat das Recht mindestens zwei Teilnehmer in jeder Kategorie zu melden. Wenn ein Mitglied mehr als einen Läufer unter den 8 besten Teilnehmern bei der Finalklassifikation bei der gleichen vorangegangenen Meisterschaft hatte, kann dieses Mitglied 3 Teilnehmer in der entsprechenden Kategorie melden.
- b) Jedes Mitglied kann die Namen der Ersatzpersonen, entsprechend der zulässigen normalen Anzahl melden.
- c) Die Mitglieder, die ein Relay-Team melden, können nur eine maximale Anzahl von 5 Läufern, einschließlich Teilnehmer und Ersatzperson, für beide Wettkämpfe: Einzelstrecken und Relay, melden.
- d) Wenn ein Läufer nicht in der Lage ist, am ersten Tag wegen Krankheit zu starten, nachdem die Namen offiziell dem Competitors Steward übergeben wurden gemäß Regel 295, Ziffer 4f), kann dieser Teilnehmer durch einen anderen gemeldeten Läufer des betreffenden Mitglieders ersetzt werden. Der Competitors Steward kann die Aufstellung der Rennen ändern entsprechend der Setzregel, siehe Regel 296.
- e) In Fällen, in denen ein Läufer seine Teilnahme zurückzieht nach der offiziellen Namensbekanntgabe an den Competitors Steward gemäß Regel 295, Ziffer 4f), ist es dem Teilnehmer nicht mehr erlaubt wieder an dem individuellen Teil der Meisterschaft teilzunehmen.

### Auslosung und Setzverfahren

3. siehe Regel 296.

### Voraussetzung für den weiteren Wettkampf

4. a) Nur die ersten acht punktbesten Läufer und die punktgleichen Läufer auf Platz 8 nach Finalpunkten, sind berechtigt, im abschließenden 3000 m Super-Finale zu starten.
- b) Die Finalklassifizierung erfolgt entsprechend Regel 295, Ziffer 8.
- c) Für jede der Strecken wird eine Klassifizierung entsprechend der Regel 295, Ziffer 6 und 7 gemacht.

### Sieger

5. a) Der Mehrkampfsieger ist der Läufer, der am Ende der Meisterschaft den höchsten Rang entsprechend Regel 295, Ziffer 8 erreicht hat. Einzelstreckensieger über 500/1000/1500m ist der Läufer, der zum Sieger über das jeweilige Einzelstreckenfinale erklärt wurde.

### Relay-Europameister

- b) Relay-Europameister ist das Team, das zum Sieger des Relay-Finallaufes erklärt wurde.

## G. World Cup Veranstaltungen

### REGEL 286

#### Wettkampfbedingungen

1. Die World Cup Veranstaltungen für Damen und Herren werden als eine ISU-Veranstaltung organisiert, unter der Verantwortung des Technischen Komitees Short Track. Zusätzliche Regeln und Details werden in jeder Saison in einer ISU-Kommunikation veröffentlicht.
2.
  - a) Während einer Saison werden 6 World Cups veranstaltet. In der Saison, in der die Olympischen Winterspiele stattfinden werden 4 World Cups veranstaltet.
  - b) Wie World Cup Wettkämpfe, die als Olympiaqualifikation dienen können ein anderes Wettkampfformat haben.
3. Der World Cup ist eine Serie von internationalen Wettkämpfen, die in jeder Saison abgehalten werden, offen für alle ISU-Mitglieder, mit folgenden Kriterien:
  - Meldungen von mindestens vier ISU-Mitgliedern
  - Die Wettkämpfe müssen nach den Regeln in der zuständigen Kommunikation abgehalten werden. Das Technische Komitee Short Track Speed Skating kann falls erforderlich diese World Cup Kommunikation nach dem zweiten, vierten und sechsten World Cup Wettkampf in der Saison ändern.
  - Keine anderen Rennkategorien dürfen bei diesen Wettkämpfen abgehalten werden.
  - Jedes ISU-Mitglied kann sechs (6) Teilnehmer für die Einzelstrecken und ein Relay-Team für den Relay-Part dieses Wettkampfes melden. Nur die Teilnahme an dem Relay ist nicht erlaubt.
  - Alle von der ISU benannten Offiziellen müssen ISU-Offizielle sein. Alle Assistenz-Schiedsrichter, Starter und Competitors Stewards müssen mindestens auf der ISU-Liste für Offizielle für Internationale Wettkämpfe stehen und mit einem „W“ gekennzeichnet sein.
  - Mindestens drei (3) qualifizierte Offizielle müssen unter den benannten Offiziellen von anderen Mitgliedern sein.
4.
  - a) Der World Cup ermittelt die Teilnahmeberechtigung für das Relay bei den Weltmeisterschaften (Regel 281, Ziffer 2) und die Teilnahmeberechtigung für die Team Weltmeisterschaften (Regel 282, Ziffer 3).  
Durch die Meldung von Teilnehmern bei den entsprechenden Teilen des World Cups bestätigt das ISU-Mitglied automatisch die Absicht bei der entsprechenden Meisterschaft teilzunehmen, falls es sich dafür qualifiziert. Das Mitglied kann von diesem Recht Abstand nehmen und dies durch eine entsprechende Mitteilung an den ISU-Vorstand und das Technische Komitee vor der letzten World Cup-Veranstaltung der Saison bekannt geben.
  - b) Gemäß der General-Regeln der ISU wird der ISU-Vorstand Strafen gegen jedes Mitglied verhängen, das sich nicht an diese Bestimmungen hält.
5. Das Programm jedes World Cup-Wettbewerbes muss folgende Punkte beinhalten:
  - Einzelstreckenrennen: 500m, 1000m, 1500m , sowie 3000 m (begrenzte Meldungen)
  - Relay-Rennen: 3000 m für Damen, 5000 m für Herren
6. Die Meldungen können nur durch das ISU-Mitglied gemacht werden, entsprechend den Kriterien der zuständigen ISU-Kommunikation.
7. Für den Zweck der Erstellung einer Welt Cup Rangordnung werden nur die besten sechs (6) Ergebnisse der World Cup Wettkämpfe berücksichtigt.

8. Bei jedem World Cup-Wettkampf wird eine Teamklassifikation erstellt indem die besten zwei Ergebnisse auf allen Einzelstrecken und das Relay-Ergebnis addiert werden. Im Falle eines Gleichstandes entscheidet das Relay-Ergebnis.
9. Punkte sollen während allen World Cup Wettkämpfen vergeben werden:
- World Cup Individuelle Klassifikation pro Strecke
  - World Cup Relay-Klassifikation ( für Relay-Qualifizierung für Weltmeisterschaften und das Ranking der ersten Runde, siehe Regel 281, Ziffer 2 und Regel 296). Im Falle von Gleichheit entscheidet die beste Zeit, die in einem dem der World Cup Wettkämpfe gelaufen wurde.
  - World Cup Team-Klassifikation ( für die Qualifizierung zur Team-Weltmeisterschaft, siehe Regel 282, Ziffer 2). Im Falle von Gleichheit in der World Cup Team Klassifikation entscheidet das Ergebnis der World Cup Relay Klassifikation.
10. Die aktuellen World Cup Klassifikationen, wie oben spezifiziert, sollen durch das Technische Komitee Short Track Speed Skating jedes mal wenn Ergebnisse eines World Cups ermittelt werden herausgegeben werden. Die World Cup Klassifikationen fangen mit dem ersten World Cup jeder Saison an und werden dann während der Serie von World Cups fortgeführt. Die Klassifikationen schließen nach dem letzten World Cup mit einem Endergebnis ab.

## **H. Wettkämpfe**

### **REGEL 287**

Der Global Club Competition kann zweijährlich unter der Verantwortlichkeit des Technischen Komitees Short Track Eisschnelllauf veranstaltet werden. Das Basisprinzip dieses Wettkampfes ist eine Vereins-Gesamt-wertung, so dass nur ein Verein den Wettkampf gewinnen kann. Jeder Verein, der Mitglied bei einem ISU-Mitglied ist, hat die Berechtigung daran teilzunehmen.

Wettkampfbedingungen, Meldungen, ergänzende Regeln und Details werden mit der Ausschreibung veröffentlicht.

## **I. Offizielle und Ihre Aufgaben**

### **REGEL 288**

#### **Repräsentant des Technischen Komitees**

1. Der Vertreter des Technischen Komitees macht mindestens einen Konsultations- und Inspektionsbesuch während der zwei Jahre vor dem ISU-Wettkampf. Der Vertreter des Technischen Komitees wird auch bei dem ISU-Wettkampf anwesend sein und überprüft alle technischen Belange, über ihren Zustand, Angepasstheit und Planung für den Gebrauch in Verbindung mit dem ISU-Wettkampf. Zusätzlich, wenn erforderlich, wird er als Vermittler zwischen dem Schiedsrichter und den Organisatoren dienen.
2. Der Vertreter des Technischen Komitees muss nicht ein Offizieller oder Mitglied des den ISU-Wettkampf organisierenden ISU-Mitgliedes sein.
3. Der Vertreter des Technischen Komitees soll nicht als Schiedsrichter, Schiedsrichter-Assistent, Starter oder Competitors Steward bei dem gleichen ISU-Wettkampf eingesetzt werden, außer im Notfall.
4. Der Vertreter des Technischen Komitees oder sein Assistent, muss vom Beginn des offiziellen Trainings an für alle Teilnehmer zur Verfügung stehen.

5. Der Vertreter des Technischen Komitees soll während des Wettkampfes Untersuchungen durchführen und bei Unterlassungen oder Fehlhandlungen mit den zuständigen Offiziellen/Organisatoren überprüfen ob die Regeln befolgt wurden.
6. Der Vertreter des Technischen Komitees sollen einen geschriebenen Bericht an das Technische Komitee senden über seine Beobachtungen.
7. Der Vorsitzende des Technischen Komitees soll Untersuchungen über berichtete Unterlassungen einleiten zur Überprüfung der Einhaltung der Regeln.

## REGEL 289

### Nominierung und Benennung von Offiziellen

#### Nominierung von Offiziellen

1. a) Jedes Mitglied der ISU kann dem General Direktor der ISU die Namen von bis zu 10 Einzelpersonen melden, die innerhalb ihres Verbandes als Schiedsrichter, Starter und Competitors Steward für Internationale Wettkämpfe qualifiziert sind.
- b) Dieser vervollständigte Antrag kann zu jeder Zeit während des Jahres gemacht werden, solange er nicht die 10 Einzelpersonen jeder Kategorie übersteigt.
- c) Wenn der Offizielle durch das Technische Komitee Short Track genehmigt wurde und in der Internationalen Liste platziert wurde, bleibt diese Person auf der Liste und braucht nicht jedes Jahr wieder neu gemeldet werden.
- d) Die Entfernung von der internationalen oder Meisterschaftsliste erfolgt nur, wenn:
  - Ein schriftlicher Rücktritt, unterschrieben von der betreffenden Person, von dem Mitglied eingegangen ist, das das Ausscheiden dieser Person mitteilt, oder
  - das Technische Komitee Short Track eine Person von der Liste entfernt, auf Grund eines Vergehens oder eines schriftlichen Antrages, mit Begründung, der von dem betreffenden Mitglied eingegangen ist.
- e) Um sich als ein ISU-Offizieller zu qualifizieren, soll diese Person mindestens folgende Erfahrung mit Wettkämpfen und abgehaltenen Kursen, die nach den ISU-Regeln geleitet wurden, haben. Das Mitglied ist verpflichtet die folgenden Erfordernisse zu prüfen und schriftlich dem Technischen Komitee zu bestätigen:
  - War an zwei (2) Nationalen Meisterschaften in der Position in der er vorgeschlagen wird, tätig.
  - Nahm mindestens an einem (1) offiziell vom Mitglied abgehaltenen Kurs innerhalb der letzten 36 Monate teil.
  - War als ein Offizieller, in irgend einer Funktion, bei einem Internationalen Wettbewerb innerhalb der letzten 36 Monate tätig.
- f) Für Jeden der Internationalen Offiziellen muss eine Bestätigung ihrer Aktivitäten bei Short Track Wettkämpfen während der zurückliegenden (3) drei Jahre an das Technische Komitee auf jährlicher Basis übermittelt werden. Falls dies nicht erfolgt kann das Technische Komitee den Offiziellen von der Liste nehmen.

2. Diese Offiziellen sollten normalerweise die Nationalität des Mitgliedes, das sie benennt, besitzen.
3. Wenn ein Offizieller eine andere Nationalität besitzt, kann er oder sie nur mit der Zustimmung des Mitgliedslandes, dessen Nationalität er oder sie besitzt, akzeptiert werden. Der Name dieses Offiziellen muss in der Liste des nominierenden Mitgliedes stehen. Der Offizielle, der auf diese Weise nominiert wird, zählt zu der Gesamtanzahl des nominierenden Mitgliedes.
4. Die Mitglieder der ISU sollten äußerste Sorgfalt bei der Nominierung von Schiedsrichtern, Startern und Competitors Stewards walten lassen und nur erfahrene, zuverlässige und völlig unparteiische Personen, die Kenntnis der entsprechenden ISU-Regeln haben und fließend Englisch sprechen, nominieren.
5. a) Unter den nominierten Schiedsrichtern, Startern und Competitors Stewards soll das Technische Komitee Short Track maximal 25 Personen berücksichtigen, die als Schiedsrichter oder als Schiedsrichter-Assistent eingesetzt werden, 25 Personen die als Starter und 25 Personen, die als Competitors Steward bei ISU-Veranstaltungen und Olympischen Winterspielen eingesetzt werden.
  - b) Das Technische Komitee Short Track kann auf der ISU-Liste für ISU Offizielle die Offiziellen mit einem „A“ markieren, die nur in Assistenz-Funktion bei ISU Wettkämpfen eingesetzt werden sollen.
  - c) Das Technische Komitee Short Track kann auf der ISU-Liste für Internationale Offizielle die Offiziellen mit einem „W“ markieren, die auch bei World Cups eingesetzt werden können.
6. a) Um als ISU Starter und ISU Competitors Stewards berücksichtigt werden zu können müssen die Offiziellen auf der Internationalen Liste mindestens folgende Kriterien erfüllen:
  - War in der vorgeschlagenen Kategorie mindestens zweimal bei einem internationalen Wettbewerb innerhalb der letzten 36 Monate tätig.
  - Hat zufriedenstellende Beurteilungen von den Schiedsrichtern dieser internationalen Wettbewerbe erhalten.
  - Nahm an einem ISU-Kurs für internationale Offizielle innerhalb der letzten 36 Monate teil.
  - Für Schiedsrichter: hat die entsprechende Prüfung innerhalb der letzten 36 Monate bestanden.
  - Muss mindestens zwei (2) aufeinanderfolgende Jahre auf der entsprechenden Liste für Internationale Offizielle gestanden haben bevor er darauf unmittelbar folgend in die Liste der ISU Offiziellen aufgenommen werden kann.
- b) Um als ISU-Offizieller vorgesehen zu werden, sollte diese Person folgende Punkte erfüllen:
  - Teilnahme an den ISU-Kursen für Schiedsrichter, die vom Technischen Komitee alle zwei Jahre, in der Zeit von 90 bis 120 Tage nach dem vorangegangenen Kongress, abgehalten werden.
  - Erstellen eines Berichtes an das Technische Komitee, jedesmal wenn diese Person als Schiedsrichter tätig war.
  - Leitete einen internationalen Kurs für Internationale Offizielle während der letzten 24 Monate.
  - Erfolgreicher Abschluß der entsprechenden Prüfung innerhalb der letzten 24 Monate.
- c) Keine Person, die das Alter von 70 Jahren erreicht hat, ist nach dem auf diesen Geburtstag folgenden 1. Juli mehr berechtigt als Schiedsrichter, Starter oder

Competitors Steward bei ISU Veranstaltungen oder Olympischen Winterspielen teilzunehmen. Das Alterslimit wird ab dem 1. Juli 2012 umgesetzt.

- d) Die vollständige, durch die Technische Kommission Short Track anerkannte Liste von Schiedsrichtern, Startern und Competitors Stewards, soll den Mitgliedern durch den Direktor General der ISU bis zum 1. August jedes Jahr zugeleitet werden.

### **Benennung von Offiziellen**

7. a) - Die Offiziellen für die Olympischen Winterspiele und für ISU Meisterschaften werden in Übereinstimmung mit der Regel 126, Ziffer 7,8,9 und Regel 129, Ziffer 5 benannt.  
- Der Schiedsrichter, ein Assistenz-Schiedsrichter, die Starter und ein Competitors Steward sollen für jede World Cup Veranstaltung vom Präsidenten benannt werden.
- b) Die benannten Offiziellen müssen vom organisierenden Mitglied nicht weniger als 60 Tage vor dem Start des entsprechenden Wettkampfes eingeladen werden.
- c) Mindestens drei qualifizierte Offizielle unter den benannten Offiziellen müssen aus einem anderen Mitgliedsland sein als das, das den Wettkampf veranstaltet.
- d) Während ISU-Veranstaltungen ist die maximale Anzahl von Offiziellen einer Nation, die zur gleichen Zeit im Einsatz sein können, vier (4). In jeder Kategorie können nicht mehr als die Hälfte aller Offiziellen von der gleichen Nation sein.
- e) Für ISU-Veranstaltungen und Olympische Winterspiele sollen alle erforderlichen Offiziellen (außer dem Repräsentanten des Technischen Komitees und dem Technischen Delegierten), die nicht vom Präsidenten benannt wurden, von dem Mitglied benannt werden, in dessen Land der Wettkampf stattfindet.
- f) Jeder ISU Offizielle der ISU Meisterschaftsliste, der eine Benennung und/oder Einladung für mehr als drei ISU Wettkämpfe in einer Saison erhält muss das ISU Sekretariat sofort informieren und um Zustimmung bitten.
- g) Bei ISU Veranstaltungen und Olympische Winterspiele müssen alle Schiedsrichter, Starter und Competitors Stewards von der aktuellen Liste für ISU Offizielle sein.
8. Alle Aktivitäten von Offiziellen sollen durch das Technische Komitee beobachtet werden. Im Falle von Missachtung oder Missinterpretation einer Regel wird der Offizielle einem System von Empfehlungen und Sanktionen unterzogen. Siehe entsprechende ISU-Kommunikation.

## **REGEL 290**

### **Erforderliche Offizielle**

1. Folgende Offizielle müssen für die ISU-Veranstaltungen und Olympische Winterspiele ernannt werden:  
Schiedsrichter, vier (4) Schiedsrichter-Assistenten und zwei (2) Competitors Stewards, Heat Box Steward, zwei (2) Starter, Zielphoto-Richter, Rundenzähler, Ansager und Bahn Stewards.

### **Arzt und Erste Hilfe**

2. Ein Arzt und Erste Hilfe Personal müssen in Bereitschaft sein.

### **Schiedsrichter**

3. Der Schiedsrichter soll der hauptentscheidende Offizielle sein, der über alle Streitpunkte und Regelverstöße die mit Disqualifikation geahndet werden können, entscheidet. Seine Entscheidung ist endgültig (siehe Regeln 123 und 124 über Protest und Berufungen).
4. Der Schiedsrichter ist verantwortlich für:
- a) Überprüfung der Teilnahmeberechtigung von Offiziellen und Läufern.

- b) Entscheidungen über das Programm und Qualifikationsverfahren, nach Rücksprache mit dem Competitors Steward und dem Repräsentanten des Technischen Komitees.
  - c) Überprüfung der Einhaltung der Regeln für den Wettkampf, den er leitet.
  - d) Bei ISU Meisterschaften Informationen über die Eisbereitung zu geben (siehe Handbuch).
  - e) Berichterstattung innerhalb von 30 Tagen über Ablauf und Offiziellenarbeit des Wettkampfes an das Technische Komitee auf dem dafür vorgesehenen Formblatt für ISU Veranstaltungen oder für Internationale Wettkämpfe.
  - f) Das Abhaltung einer Besprechung mit allen Haupt-Offiziellen um den Ablauf der Veranstaltung, alle Entscheidungen und Geschehnisse zu besprechen.
5. Der Schiedsrichter ist bevollmächtigt zu:
- a) Veränderungen im Programm vorzunehmen, sofern dies nicht gegen die Regeln verstößt.
  - b) Zu Entscheiden, ob die Bedingungen der Eisbahn ein Abhalten des Wettkampfes erlauben.
  - c) Akzeptieren einer anderen Eisbahn zur Durchführung der Veranstaltung in Übereinstimmung mit dem ausrichtenden Mitglied oder angeschlossenen Verein.
  - d) Falls notwendig, Läufer, Trainer, Teamleader oder andere Team-Offizielle vom Wettbewerb auszuschließen (siehe Regel 124).
  - e) Auswechseln des Starters, der Competitors Stewards oder anderer Offiziellen.
  - f) Unterbrechen des Wettkampfes bis die Ordnung wieder hergestellt ist, wenn das Publikum stört oder sich in dessen ordentlichen Ablauf einmischt.
  - g) Verantwortung an andere Offizielle zu übertragen, damit diese ihm beim Erfüllen seiner Pflichten behilflich sein können.
  - h) Einen Läufer der in einer qualifizierenden Position war, zum nächsten Qualifizierungslauf hinzuzufügen, wenn er der Meinung ist, dass der Läufer behindert wurde sich zu qualifizieren durch:
    - ein Vergehen, das eine Disqualifikation nach sich zieht;
    - eine andere Ursache, die nicht direkt oder indirekt vom betreffenden Läufer ausging.
 Der Schiedsrichter trifft alle Entscheidungen nach seinem Ermessen.
  - i) Falls der Schiedsrichter Zweifel hat über eine Aktion auf dem Eis bevor eine Entscheidung getroffen ist, dann kann der Schiedsrichter das Digital Replay System mit normaler Laufgeschwindigkeit, Verlangsamung oder stehendem Bild anschauen, mit Ausnahme von Aktionen, die den Startvorgang betreffen.
6. Der Schiedsrichter entscheidet über:
- a) Alle eingereichten Proteste und andere Meinungsverschiedenheiten, außer solchen die den Start betreffen (siehe Regel 298), die Zusammenstellung der Runden (Regel 296) und die Reihenfolge des Zieleinlaufes (siehe Ziffer 12 und 13).  
Proteste müssen an den Schiedsrichter gerichtet werden. Alle Diskussionen über Proteste werden unter Ausschluß der Öffentlichkeit abgehalten. Alle anwendbaren Ziffern der Regel 123 sind anzuwenden.
  - b) Alle Fakten, die einen Bruch der Satzung und der Bestimmungen der ISU betreffen, auch wenn kein Protest eingereicht wurde.
  - b) Der Schiedsrichter entscheidet darüber, ob eine Berührung beim Relay als Ablösung "deutlich" war und sollte zu diesem Zweck alle Wechsel, mit Hilfe der Schiedsrichter-Assistenten, beobachten.

### **Schiedsrichter-Assistent**

7. a) Der durch den Sportdirektor ernannte Schiedsrichter-Assistent, ersetzt den Schiedsrichter, im Falle, dass er nicht mehr in der Lage ist, durch Krankheit oder Unwohlsein seine Arbeit auszuführen.
- b) Der Schiedsrichter-Assistent soll dem Schiedsrichter zu jeder Zeit während des Wettbewerbes über alle Regelverstöße berichten.
- c) Zwei Schiedsrichter-Assistenten nehmen ihre Stellung außerhalb der Eisfläche in der Nähe des Beginns oder Endes der Kurven ein.
- d) Ein Schiedsrichter-Assistent führt die Läufer zu ihren Startpositionen, zu den Startpunkten, und stellt fest ob sie zum Starten bereit sind.

### **Starter**

8. a) Der Starter hat über alle Unstimmigkeiten, die den Start betreffen, zu entscheiden. Er gibt seine Startbefehle in englischer Sprache.
- b) Der Starter soll seine Position so einnehmen, dass er alle Läufer in dem Rennen gut überblicken kann.
- c) Bei einem Relay gibt der Starter, nachdem er vom Rundenzähler darauf aufmerksam gemacht wurde, einen Pistolenschuss ab, um die letzten drei Runden anzuzeigen.
- d) Der Starter kann den Starter-Assistenten dazu bestimmen, die Läufer im Falle eines Fehlstartes zurückzurufen.

### **Starter-Assistent**

9. a) Der Starter-Assistent kann, wenn er vom Starter dazu angewiesen wurde, das Rennen zurückrufen, wenn ein Fehlstart erfolgte. Dies erfolgt durch einen Pistolenschuss oder durch einen Pfiff mit einer Pfeife.
- b) Der Starter-Assistent gibt auf Anweisung des Starters ein Stopzeichen vor den Läufern.

### **Competitors Steward**

- 10.a) Der Competitors Steward ist zuständig für die Koordinierung aller administrativen Angelegenheiten und muss die komplette Regel 283, Ziffer 3 beachten.
- b) Basierend auf den Ergebnissen der Rennen, soll der Competitors Steward entsprechend dem offiziellen Programm, die Läufe für die nächste Qualifikationsrunde zusammenstellen.
- c) Der Competitors Steward setzt die Rennen für jede Qualifikationsrunde zusammen und lost die Startreihenfolge der Rennen aus, mit Ausnahme der Startreihenfolge für die erste Qualifikationsrunde der ersten Strecke, die vom Schiedsrichter bei der offiziellen Eröffnungsauslösung bestimmt wird.
- d) Der Competitors Steward muss die Läufer über ihre Qualifikation für die nächste Runde informieren und in welchem Rennen sie starten werden.

### **Heat Box Steward**

- 11.a) Der Heat Box Steward arbeitet in einem dafür festgelegten Bereich, Heat Box genannt.
- b) Der Heat Box Steward ruft die Namen der Läufer auf, die als nächste laufen werden.
- c) Die Läufer müssen sich vor dem Start jedes Rennen bei dem Heat Box Steward melden und er ist verantwortlich dafür, dass die Läufer ihre Startnummern und korrekte Wettkampfkleidung (siehe Memorandum) tragen.

### **Zielphoto-Richter**

- 12.a) Der Zielphoto-Richter soll das Zielphoto auswerten. Er gibt die Einlaufreihenfolge und Zeit eines jeden Teilnehmers an den Competitors Steward weiter oder ein elektronisches Gerät nimmt die Ergebnisse jedes Rennen auf. Die Resultate sind als offiziell anzusehen. Dieser Offizielle kann die Person sein, die das Zielphotogerät wie in Regel 280, Ziffer 6 beschrieben, bedient.
- b) Bei internationalen Wettkämpfen sollten Zielphotogeräte benutzt werden, um die Reihenfolge der ins Ziel kommenden Läufer festzuhalten.

- c) Die Bezeichnung Zielphoto-Gerät bezeichnet eine Anlage die den Zieleinlauf in solcher Weise aufzeichnet, dass sie sofort nach dem betreffenden Lauf wiedergegeben werden kann. Das Gerät muss in der Lage sein eine klare und ungestörte Wiedergabe des Zieleinlaufes von jedem Rennen zu geben.
- d) Falls die Zielphoto-Ausrüstung in der Lage ist, eine Zeitskala auf dem Zielphoto einzublenden, sollen die Zeiten, die darauf abgelesen werden können, als offizielle Zeiten gewertet werden.
- e) Wenn es nicht möglich ist, die Zeiten mit der Zielphoto-Ausrüstung aufzuzeichnen, muss ein elektronisches Zeitmessgerät, in Übereinstimmung mit der Regel 251, verwendet werden, um bei einer Weltmeisterschaft die Zeiten aller Läufer aufzuzeichnen.

### **Chef-Ziellinienrichter und Ziellinienrichter**

13. Bei Internationalen Wettkämpfen ohne Zielphoto-Ausrüstung:
- a) Die offizielle Reihenfolge der in das Ziel kommenden wird vom Obmann der Ziellinienrichter entschieden.
  - b) Die Reihenfolge aller ins Ziel kommenden, soll aufgezeichnet werden.
  - c) Der Chef-Ziellinienrichter teilt die Positionen der Ziellinienrichter an der Ziellinie ein. Der Chef-Ziellinienrichter soll nur den zuerst ins Ziel kommenden Läufer feststellen.
  - d) Es sollen vier Ziellinienrichter sein: Richter Nr.1 übernimmt den ersten und zweiten Läufer; Richter Nr.2 übernimmt den zweiten und dritten Läufer; Richter Nr.3 übernimmt den dritten und vierten Läufer; und Richter Nr.4 übernimmt den vierten und fünften Läufer.
  - e) In dem Falle, dass es sechs oder mehr Läufer sind, fungiert der Starter oder sein Assistent als Richter Nr.5 und übernimmt nur den sechsten Läufer.
  - f) Bei den 3000 m und Relays wird der Zielrichter einen der Läufer oder ein Team übernehmen und die Anzahl der gelaufenen Runden und die Platzierung am Ziel notieren.

### **Chef-Zeitnehmer und Zeitnehmer**

14. Bei Internationalen Wettkämpfen ohne Zielphoto-Ausrüstung:
- a) Der Chef-Zeitnehmer ist verantwortlich für das notieren der Zeiten entsprechend den Abschnitten der Regeln 247 und 250 die Short Track Eisschnelllauf betreffen.
  - b) Der Haupt-Zeitnehmer muss sicher stellen, dass er und die Zeitnehmer sich nicht auf dem Eis befinden, aber an der Ziellinie, um die akkurate Zeit der Läufer festzustellen.
  - c) Falls Digitaluhren verwendet werden, sollen die Zeiten in Hundertstelsekunden aufgezeichnet werden.
  - d) Der Chef-Zeitnehmer muss jede Uhr ablesen, die Resultate aufschreiben und die offiziellen Zeiten bekannt geben. Er soll die Zeitnehmer darauf hinweisen, dass sie ihre Uhren erst dann löschen dürfen, wenn er es ihnen mitteilt.
  - e) Mindestens zwei Zeitnehmer und ein Reserve-Zeitnehmer für den ersten und zweiten Platz und ein Zeitnehmer für die dritte Position ist erforderlich.
  - f) Sie sollen anhand von Standardsituationen ihre Uhren testen.
  - g) Die Zeitnehmer dürfen die Zeiten auf ihren Uhren erst dann löschen, wenn sie vom Chef-Zeitnehmer dazu aufgefordert werden.
  - h) Die Zeitnehmer sollten ihre Zeit nicht laut ausrufen, sondern sie dem Chef-Zeitnehmer nach seiner Aufforderung zeigen.

### **Rundenzähler**

- 15.a) Der Rundenzähler hat die Anzahl der noch zu laufenden Runden dem führenden Läufer sichtbar anzuzeigen und er soll die Rundenzahl an der Anzeigetafel wechseln, jedesmal wenn der führende Läufer passiert.
- b) Der Rundenzähler läutet eine Glocke, um bei jedem Rennen die letzte Runde anzuzeigen.
  - c) Beim Relay gibt der Rundenzähler dem Starter ein Zeichen, wenn die letzten drei Runden beginnen.
  - d) Bei Relayrennen wird jedem Team ein Rundenzähler zugeteilt.

### **Rundenbeobachter**

16. a) Der Rundenbeobachter schreibt die Rundenzeiten des führenden Läufers mit einer Genauigkeit von einer Sekunde oder weniger auf und überwacht ständig den Rundenzähler.
- b) Der Rundenbeobachter soll sich außerhalb des Eises befinden, aber in der Nähe des Rundenzählers.

### **Ansager**

17. Der Ansager hat das Publikum während der ganzen Veranstaltung über alles zu informieren. Falls es der Schiedsrichter wünscht, soll er auch zusätzlich Disqualifikationen und Verstöße von Läufern bekanntgeben mit der Angabe wo und wie der/die betroffene(n) Läufer einen Regelverstoß begangen hat und ob er weiter teilnehmen kann. Der Ansager hat alle Mannschaftsleiter, Offizielle, Trainer und Läufer durch öffentliche Ansagen über den exakten Ablauf der Veranstaltung zu informieren. Alle Bekanntmachungen sind in englischer Sprache durchzuführen, wenn möglich kann dieselbe Bekanntmachung auch in einer anderen Sprache erfolgen.

### **Bahnassistent**

18. Für jede Kurve werden bevorzugt zwei, aber mindestens ein Bahnassistent benötigt. Der Bahnassistent sollte ein erfahrener Läufer sein und gute Kenntnisse der englischen Sprache besitzen. Wenn möglich sollte er so stehen, dass er jederzeit die fehlenden Blocks wieder aufstellen kann, aber nicht die Läufer und Offiziellen dabei stört.

### **Offizielle auf dem Eis**

19. a) Nur der Schiedsrichter, zwei Schiedsrichter-Assistenten und die Block Stewards dürfen sich während der Durchführung eines Rennens auf dem Eis befinden.
- b) Offizielle die sich auf dem Eis befinden, sollen passend gekleidet sein und müssen Schlittschuhe tragen.
- c) Nur mit Zustimmung des Schiedsrichter dürfen andere Offizielle sich während der Durchführung eines Rennens auf dem Eis befinden, z.B. um notwendige Geräte zu bedienen.
- d) Bei ISU-Veranstaltungen und Olympischen Winterspielen sollen der Schiedsrichter und seine Assistenten sich über Funkgeräte verständigen, vorausgesetzt das nicht andere die Gespräche mithören können.

## **REGEL 291**

### **Ausrüstung der Läufer**

1. Alle Läufer müssen wie folgt ausgerüstet sein :
  - a) Sicherheits-Kopfschutz der in Übereinstimmung mit dem momentan gültigen ASTM-Standard für Short Track übereinstimmen muss. Der Helm muss die korrekte Form und darf keine vorstehenden Teile haben.
  - b) Fingerhandschuhe oder Fäustlinge
  - c) Schienbeinschutz.
  - d) Rennanzüge mit langen Armen und Beinen.
  - e) Gepolsterte Knieschützer oder gepolsterte Hartschalen-Knieschützer.
  - f) Alle Schlittschuhe müssen geschlossene Kufenröhren haben und die Kufenenden müssen mit einem Mindestradius von 10 mm abgerundet sein. Die Kufen müssen an mindestens zwei Stellen, ohne bewegliche Teile, am Schuh befestigt sein.
  - g) Nackenschutz.
2. Jeder Läufer ist selbst verantwortlich, dass seine persönliche Ausrüstung den höchsten Sicherheitskriterien entspricht um die höchst mögliche Sicherheit für die Läufer zu gewährleisten.

3. Weitere Spezifizierungen, die die Ausrüstungsgegenstände betrifft, die in Ziffer 1 beschrieben werden und die Bestimmungen enthalten können über einen weltweit akzeptierten Industriestandard, werden durch die ISU-Kommunikation oder einen zirkulierenden Brief bekannt gegeben.  
Dies betrifft nur ISU-Veranstaltungen und die Olympischen Winterspiele. Der Gebrauch dieser Ausrüstungsgegenstände ist für internationale Wettkämpfe empfohlen.
4. Der Heat Box Steward in der Heatbox muss überprüfen, ob die Läufer die Sicherheitsbestimmungen beachtet haben und somit in dem Rennen starten können. Läufer, deren Ausrüstung nicht mit den Regeln übereinstimmt, sind von der Teilnahme ausgeschlossen.
5. Ein Läufer, der seine/ihre Ausrüstungsgegenstände abnimmt, bevor der Lauf zu Ende ist wird disqualifiziert.

6. Während des Rennens darf der Läufer kein elektronisches Equipment tragen, das ihm den Kontakt mit anderen Personen oder anderen Informationsquellen erlaubt um Informationen zu erhalten. Im Falle der Missachtung soll der Läufer disqualifiziert werden.

## REGEL 292

### Weltrekorde

- a) Weltrekorde werden von der ISU anerkannt für :
  - Für Damen über die 500, 1000, 1500 und 3000 m-Strecken
  - Für Herren über die 500, 1000, 1500 und 3000 m-Strecken
  - Für Juniorinnen über 500, 1000 und 1500 m-Strecken
  - Für Junioren über 500, 1000 und 1500 m-Strecken
  - Für Damen Relay über 3000 m
  - Für Herren Relay über 3000 m und 5000 m
- b) Weltrekorde werden geführt in tausendstel Sekunden vorausgesetzt solche Zeiten wurden erzielt bei :
  - Auf einer offiziellen ISU-Bahn wie in Regel 280, Ziffer 1 aufgeführt ist;
  - Das Photozellen und / oder elektronische Zeitmessung benutzt wurde, genehmigte Originalteile des Herstellers benutzt wurden;
  - Ein ISU-Schiedsrichter und Starter eingesetzt waren;
  - Das Rundenzeiten notiert wurden für Strecken von 1500 m und darüber;
  - Bei internationalen Veranstaltungen offen für alle ISU-Mitglieder: die Ausschreibung war wie in Regel 110 beschrieben, veröffentlicht;
  - Bei nationalen Meisterschaften und internationalen Wettkämpfen beschränkt in jeder Weise: die detaillierte Ausschreibung wurde dem ISU Direktor General mindestens vier Wochen vor der Veranstaltung vorgelegt.
  - Dass die gelaufenen Strecken und Startzeiten in Übereinstimmung mit der Ausschreibung waren.
  - Dass das offizielle ISU-Protokoll der Veranstaltung im Original, zusammen mit einem Zertifikat über den Zustand der Uhren, Vermessung der Bahn und ein Programm der Veranstaltung zur Verfügung stehen.
- c) Junioren-Weltrekorde werden nur anerkannt, wenn diese Zeit bei einem Wettbewerb erzielt wurde, das nur für Junioren veranstaltet wurde.
- d) Jeder Teilnehmer der einen Weltrekord erzielt, muss bei der Dopingkontrolle negativ getestet sein, nach dem Lauf, um den Rekord anerkannt zu bekommen.
- e) Wurde der bestehende Weltrekord mehr als einmal auf der gleichen Strecke und Veranstaltung übertroffen, so wird nur die beste Zeit als Weltrekord anerkannt.
- f) Jeder Teilnehmer der einen bestehenden Weltrekord einstellt, soll seinen Namen in die Liste der Rekorde eingetragen bekommen.
- g) Für jeden erreichten Rekord oder für die Einstellung eines jeden Rekordes, soll die ISU eine Urkunde für den Läufer ausstellen.

- h) Alle entsprechenden Unterlagen müssen durch das Organisationskomitee des Wettbewerbes, innerhalb von 30 Tagen nach dem Wettbewerb bei dem ISU Direktor General eingereicht werden.

Regel 293 ist für mögliche weitere Spezielle Regeln in Short Track Speed Skating reserviert.

## **IV. TECHNISCHE REGELN SHORT TRACK EISSCHNELLLAUFEN**

### **A. Rennen**

#### **REGEL 294**

#### **Rennarten**

1. Short Track Eisschnelllauf Wettkämpfe bestehen aus Rennen mit Massenstart:
  - a) Einzelläufe: Massenstart
  - b) Relay
2. Für ISU-Wettkämpfe und Olympische Winterspiele ist die Qualifikation vom ersten Rennen bis zum Finale einer Distanz ein Ausscheidungsverfahren.
3. Nur für Internationale Wettkämpfe darf ein All Final-System benutzt werden, in dem sich alle Läufer für Finalrennen in verschiedenen Leistungsgruppen qualifizieren.

### **B. Definitionen**

#### **REGEL 295**

#### **Allgemeine Bedingungen/Definitionen**

1. a) Rennen: Eine Einzelstrecke, die zwischen den Läufern oder den Mannschaften stattfindet, um die Einlaufpositionen zu ermitteln.
  - b) Qualifizierungsrunden: Eine Anzahl von vorentscheidenden Läufen, die abgehalten werden um im Ausscheidungsverfahren über jede Strecke die Teilnehmer für die nächsten Runden zu ermitteln, über vorentscheidende Läufe, Vorläufe, Viertel-Finale, Halb-Finale.
  - c) Wettkampf: Ein Wettkampf ist die Gesamtserie von Strecken, um einen Gewinner zu ermitteln.

- d) Coach/Teamleader/Betreuer: Personen, die vom ISU-Mitglied benannt werden um die Athleten/Team zu vertreten und zu unterstützen. Während jeder Qualifikationsrunde ist nur eine Person pro teilnehmendem Läufer im Coachesbereich erlaubt.

### **Programm**

2. a) Einzelläufe werden abgehalten über 500, 1000, 1500 und 3000 m  
b) Kurzstrecken: 500 m und 1000 m  
Langstrecken: 1500 m und 3000 m  
c) Relays werden abgehalten über:  
Damen 3000 m  
Herren 5000 m  
Bei internationalen Wettkämpfen können die Relays für Herren auch über 3000 m ausgetragen werden.  
d) Im Halbfinale und bei den Finalläufen über 500 und 1000 m und Viertelfinalläufe über 500m sollten bis zu vier Läufer starten. Für die 1500 m Strecke sollten bis zu sechs Läufer starten. Ausnahme siehe Regel 290, Ziffer 5. Siehe Regel 281, Ziffer 4 und Regel 285, Ziffer 4 für das 3000m-Superfinale. Siehe Regel 283, Ziffer 4 für das 1500m Superfinale. Diese Superfinale sind Nicht-Medaillen-Rennen.  
e) Die Gewinner der Vorläufe und die Zweitplatzierten kommen in die nächste Runde. Die schnellsten Dritten können weiterkommen, wenn eine ungleiche Anzahl von Teilnehmern sein sollte. Bei World Cup Wettkämpfen können sich Läufer auch über eine Hoffungsqualifikationsrunde qualifizieren.  
f) Den Läufer soll eine Mindestersholzeit von 20 Minuten zwischen den Rennen garantiert sein.

### **Ausschreibungen**

3. a) Für die Ausschreibung von ISU-Meisterschaften siehe Regel 129, für Internationale Wettkämpfe siehe Regel 110 und für Olympische Winterspiele siehe Regel 126. Die Ausschreibung sollte auch aus ergänzenden Punkten bestehen, siehe Regel 112.  
b) Die Wettkampfbedingungen müssen in dem veröffentlichten Programm beschrieben werden.

### **Meldungen**

4. a) Meldungen zu ISU-Wettkämpfen können nur durch das betreffende Mitglied gemacht werden.  
b) Die Anzahl der Teilnehmer, Ersatzläufer, Coaches und Teamleader sollten spätestens vier Wochen vor dem ersten Tag des entsprechenden ISU-Wettkampfes gemeldet werden. Die Anzahl anderer, das Team begleitenden Personen, sollte ebenfalls mindestens vier Wochen vor dem ISU-Wettkampf separat gemeldet werden. Die Mitglieder werden ernsthaft ersucht nur die Zahl von Läufern zu melden, die sie tatsächlich zu dem entsprechenden ISU-Wettkampf zu entsenden planen.  
c) Die Namen der Teilnehmer und Ersatzläufer pro Kategorie mit ihrer Internationalen Registrierungsnummer soll dem Organisationskomitee spätestens am fünften Tag vor dem ersten Tag des entsprechenden ISU-Wettkampfes bekannt gegeben werden.  
d) Das Datum und die Ankunfts- und Abfahrtszeit der Teilnehmer und deren Begleiter sollen in den Final-Meldungen enthalten sein und mitgegeben werden.  
e) Bei Nachmeldungen wird die Regel 115 Paragraph 6 der Allgemeinen Regeln angewendet.  
f) Die Namen der Läufer für jede der entsprechenden Einzelstrecken, wenn erforderlich, soll dem Competitors Steward spätestens um 18.00 Uhr zwei Tage vor dem Wettkampf mitgeteilt werden.  
g) Die Setzung der Läufe soll spätestens um 15.00 Uhr am Tag vor dem Wettkampf veröffentlicht werden.  
h) Jede Bemerkung die Setzung der Läufe betreffend kann bis um 18.00 Uhr am Tag vor dem Wettkampf an den Competitors Steward gerichtet werden.

- j) Die Läufer müssen um 18.00 Uhr am Tag vor dem Wettkampf anwesend sein, oder das Organisationskomitee muss ihre Ankunft in der Stadt des ISU-Wettkampfes bestätigen.
- k) Die Offizielle Auslosung findet am Tag vor dem ISU-Wettkampf statt, nicht früher als 19:00 Uhr.
- l) Jede Art von Kosten die durch das Organisationskomitee erhoben werden für zusätzliche Arrangements müssen in der Ausschreibung aufgeführt werden.

### **Punkte und Klassifikation**

5. a) Finalpunkte werden nur in den Finalläufen vergeben. Keine Punkte werden an Läufer oder Mannschaften vergeben im Falle von Disqualifikation oder nicht beenden des Rennens.
  - b) Die Punkte 34, 21, 13, 8, 5, 3, 2 und 1 werden in absteigender Reihenfolge, beginnend mit dem ersten Platz, vergeben.
  - c) Im Falle von Platzierungsgleichheit werden die Punkte dadurch errechnet, dass die Punkte der betroffenen Platzierungen/Positionen addiert werden, durch deren Anzahl geteilt werden und die daraus errechneten Punkte den betroffenen Läufern zugeordnet werden.
  - d) Während des Super Finale über 3000m erhält der Läufer, der als erstes die Ziellinie nach 1000m überquert 5 Extrapunkte. Diese Punkte werden bei Beendigung des Laufes zuerkannt. Falls der betreffende Läufer disqualifiziert wird oder den Lauf nicht beendet, dann werden keine Extrapunkte irgendeinem Läufer zuerkannt.
6. Für jede der Strecken wird eine Klassifikation erstellt, in der jeder Teilnehmer einen Rang erhält:
  - durch Gruppe/Block: Finalteilnehmer; Halbfinal-, Viertelfinalteilnehmer etc.
  - nach Zieleinlaufposition innerhalb der betroffenen Gruppe/Block
  - nach Zieleinlauf der zuvor gelaufenen Qualifikationsrunde
  - nach der besten Zeit in irgend einer der Rennen der betreffenden Distanz
7. Läufer, die in der ersten Runde disqualifiziert wurden oder ihr Rennen nicht beendet haben, werden zuletzt im Ranking geführt, entsprechend der Anzahl der Läufer plus 1.
8. a) In der Endklassifikation (und der aktuellen Zwischenklassifikation) werden die Läufer mit Finalpunkten und die sich für das Superfinale qualifiziert haben zuerst im Ranking genannt:
  - nach der Gesamtzahl von Finalpunkten
  - nach der Einlaufposition der letzten Distanz, z.B. Superfinale
 b) In der Endklassifikation (und der aktuellen Zwischenklassifikation) werden die übrigen Läufer im Ranking geführt:
  - nach der Gesamtzahl von Finalpunkten
  - nach dem kombinierten Ranking über alle Distanzen
  - nach dem höchsten Ranking in einer der gelaufenen Distanzen
  - nach der besten Zeit über die längste Distanz des Wettkampfes.
9. Um die erste Qualifikationsrunde einer ISU Veranstaltung zu setzen muss ein individuelles Worldranking über alle Einzelstrecken und Relay erstellt werden. Das Ranking ist basiert auf den vier (4) besten Ergebnissen der vorausgehenden sechs (6) World Cups. Details werden in einer ISU-Kommunikation spezifiziert.
10. a) Die Mannschaften bestehen aus 4 oder 5 Läufern, die alle als Teilnehmer gelten. Während jeden Relays im Wettkampf, sollen maximal 4 Läufer teilnehmen. Meldungen mit weniger als 4 und mehr als 5 Läufern werden nicht akzeptiert.
  - b) Mannschaften für die Team Weltmeisterschaft sind näher beschrieben in der Regel 282.
  - c) Die Namen der Ersatzläufer sind entsprechend der Anzahl der normalen Meldung zu nennen.
  - d) Alle Läufer der Mannschaft müssen demselben ISU-Mitglied angehören.

## **Rennanzüge**

11. Während ISU-Wettkämpfen und Olympischen Winterspielen müssen alle Läufer, Mitglieder der gleichen Nationalmannschaft (Einzelstrecken und Relay) identische Rennanzüge tragen. Auf dem Rennanzug soll an den Außenseiten beider Unterschenkel der Name des Landes oder die offizielle Abkürzung stehen. Die Größe der Buchstaben soll nicht kleiner als 5 cm hoch sein. Die Rennanzüge und Wärmeanzüge können den Namen des Athleten tragen.

## **Helmüberzüge**

- 12.a) Helmüberzüge, gelb mit schwarzen Nummern, die vom Veranstalter von ISU-Veranstaltungen und Olympischen Winterspielen vergeben werden, lassen die Nummer des Läufers klar erkennen und müssen getragen werden.
- b) Nach jeder Strecke bei ISU-Meisterschaften wird der Organisator demjenigen Läufer, der die höchste Gesamtpunktzahl erreicht hat, einen Helmüberzug in einer Kontrastfarbe überreichen. Im Falle von Finalpunktgleichheit wird der Läufer mit dem höheren Rang diesen Helmüberzug tragen.

## **Regel 296**

### **Auslosung und Setzung**

1. Eine Auslosung soll stattfinden um die Startreihenfolge der Läufe zu ermitteln.
2. Die Setzung der ersten Qualifikationsrunde der ersten Distanz, Einzelstrecke und Relay, wird vom Competitors Steward, in Ansprache mit dem Schiedsrichter und Repräsentanten des Technischen Komitees, in Übereinstimmung mit dem entsprechenden World Cup Ranking gemacht (siehe Regel 288).
3. Die Zusammenstellung der Läufe in jeder Qualifikationsrunde ist basiert auf einer Setzliste von allen Läufern. Für die erste Qualifikationsrunde der ersten Distanz von ISU Meisterschaften wird die aktuelle Gesamt World Cup Ranking Liste als Setzliste genutzt. Die Läufer ohne Ranking erhalten ein Ranking durch Auslosung, die vom Competitors Steward durchgeführt wird. Für alle anderen Qualifikationsrunden wird die aktuelle Gesamtklassifikation, entsprechend Regel 295, Ziffer 8, basierend auf den Ergebnissen über alle Distanzen einschließlich der aktuellen Distanz genutzt.
4. Die Zusammensetzung der Läufe in jeder Qualifikationsrunde wird vom Competitors Steward gemacht indem er die Läufer gemäß dem aktuellen Ranking des Läufers in der Setzliste wie nachfolgend erklärt platziert. Der an Nummer 1 im Ranking stehende Läufer wird in den ersten Lauf gesetzt, die Nr.2 in den zweiten, etc. bis in allen Läufen vom ersten bis letzten Lauf ein Läufer gesetzt ist. In der zweiten Reihe werden die Läufer werden die zweiten Läufer jeden Laufes von dem letzten zum ersten Lauf gesetzt. Die nächsten reihen werden alternierend vom ersten zum letzten und wieder vom letzten zum ersten Lauf gesetzt, bis alle Läufer gesetzt sind.
5. Wenn ein Läufer in einen Lauf gesetzt werden soll in dem sich bereits ein Läufer der gleichen Nation befindet wird der Läufer in den nächst möglichen Lauf gesetzt bis er in die nächst niedrigere Reihe gesetzt werden müsste. In diesem Fall wird der zu setzende Läufer mit dem zuvor gesetzten Läufer getauscht oder mit den davor gesetzten Läufern der gleichen Reihe, um zu verhindern, dass Läufer gleicher Nation im gleichen Lauf sind.

Wenn es keine Möglichkeit mehr gibt den Läufer zu versetzen, dann wird er in den ursprünglich vorgesehenen Lauf gesetzt. Wenn es keine weiteren Läufe mehr gibt in die man den Läufer setzen könnte, dann kann der Competitors Steward, mit Zustimmung des Schiedsrichters, um das Problem zu lösen Läufer aus eine vorherigen Reihe tauschen, aber nur innerhalb dieser Reihe, mit dem Läufer mit dem niedrigsten Rang beginnend. Das Austauschen von Läufern unterschiedlicher Reihen ist nicht gestattet. Falls das Problem nicht gelöst werden kann, dann verbleibt der Läufer in dem ursprünglich zugedachten Lauf.

6. Der Competitors Steward wird die Position an der Startlinie sofort nach Erstellen der Laufzusammensetzungen aller Rennen auslösen. Die Startpositionen der ersten Qualifikationsrunde einer Distanz werden vom Competitors Steward ausgelost. Für jede weitere Qualifikationsrunde werden die Startpositionen nicht ausgelost, sondern durch die in der zuvor gelaufenen Runde gelaufenen Zeiten entschieden. Die Läufer werden von auf der Startlinie von innen nach außen beginnend mit der schnellsten Zeit platziert.

## C. Renn-Regeln

### REGEL 297

#### Einzelstrecken

1. a) Rennen werden entgegen dem Uhrzeiger gelaufen, so dass die Innenseite der Bahn links vom Läufer ist.
- b) Überholen ist jederzeit erlaubt, die Verantwortung für eine Behinderung oder Zusammenstoß liegt jedoch bei dem überholenden Läufer, vorausgesetzt der überholte Läufer verhält sich korrekt.
- c) Wenn ein Läufer einmal überrundet wurde, darf er sein Rennen zu Ende laufen, sollte jedoch vorzugsweise an der Außenseite der Spur laufen und hat dort zu bleiben, ohne andere Läufer zu behindern.
- d) Wenn ein Läufer zweimal überrundet wurde, muss er aus dem Rennen gehen, es sei denn, es gibt einen oder mehr andere Läufer sehr nah an seiner derzeitigen Laufposition. Läufer, die das Rennen auf Basis dieser Regel verlassen haben sollen als „not finished“ (kein Zieleinlauf) erklärt werden. Wenn der Schiedsrichter, seiner Meinung nach empfindet, dass der Läufer vom Zieleinlauf durch Situationen gehindert wurde, die nicht seiner Beeinflussung unterlagen, dann kann der Schiedsrichter erklären, dass der Läufer das Ziel erreicht hat, aber es wird keine Zeit eingetragen.
- e) Ein Teilnehmer oder ein Team hat die Strecke beendet, wenn er die Ziellinie mit der Spitze der Schlittschuhkufe erreicht hat.

#### Regeln für Einzelstreckenrennen

2. a) Die Hauptrennregel besagt, dass die Teilnehmer durch ihren Lauf zum ehrenhaften Sportgeschehen und zum sicheren Verlauf des Rennens beitragen und ein gerechtes Endergebnisse erzielt werden kann.
- b) Verstöße der Rennregeln sind wie folgt erläutert:
  - OFF-TRACK/Bahnverlassen: Abkürzen der Strecke durch laufen mit einem oder beiden Schlittschuhen auf der linken Seite der Kurve, die durch Blöcke markiert ist.
  - IMPEDING/Behinderung: Absichtliches Behindern, durch Sperren oder Schieben eines anderen Teilnehmers mit irgend einem Körperteil.
  - CROSSTRACK/Kreuzen: Nicht korrektes Kreuzen der Spur oder in irgend einer Art einen anderen Teilnehmer behindern.
  - ASSISTANCE/Assistieren: Physische Hilfe während des Rennens zu erhalten oder zu geben. Das nicht den Stoß, den der Läufer von seinem Teamkameraden beim Relay erhält.
  - TEAM SKATING: Jede Aktion während eines Rennens, die in irgendeiner Weise das Ergebnis eines anderen Läufers günstig beeinflusst wird als Team Skating gewertet.

- Alle daran beteiligten Läufer werden disqualifiziert. Dies trifft nicht für das Relay zu.
- KICKING OUT: Absichtliches Treten mit dem Schlittschuh während irgend eines Teiles des Rennens, dadurch Gefahr für die anderen Läufer verursachen bis einschließlich der Ziellinie oder sich mit seinem Körper über die Ziellinie werfen, führt zur Disqualifikation.

### Relay-Rennen

3. a) Die Teams bestehen aus maximal 5 Läufern. In jedem Rennen werden 4 Teilnehmer als Team laufen.
- b) Das Team für jedes Rennen kann aus jeder beliebigen Zusammensetzung aus vier der fünf original gemeldeten Läufer bestehen.
- c) Jeder der vier Mannschaftsmitglieder muss im Rennen laufen.
- d) Alle Mitglieder eines Teams sollen gleich gekleidet sein. Teams die dagegen verstoßen, können von der Teilnahme ausgeschlossen werden.
- e) Ein Teilnehmer ist so lange im Rennen und seinem Team verpflichtet, bis er von einem anderen Teammitglied abgelöst wird. Ablösen erfolgt durch Berühren. Der abgelöste Teilnehmer ist so lange aus dem Rennen, bis er wiederum einen anderen Teilnehmer seines Teams durch Berühren ablöst.
- f) Ein Teilnehmer kann bis auf die letzten zwei (2) Runden jederzeit abgelöst werden. Die letzten zwei (2) Runden müssen von einem Läufer gelaufen werden. Ein Warnschuss wird abgegeben, um den Beginn der letzten drei (3) Runden anzuzeigen.
- g) Im Falle eines Sturzes während der letzten zwei (2) Runden, kann der gestürzte Läufer abgelöst werden.

### Regeln für Relay-Rennen

4. a) Die allgemeine Rennregel, Ziffer 1 und 2 ist für Relay-Rennen anzuwenden, das heißt für alle Mitglieder eines Teams, beides laufende und abgelöste Teammitglieder.
- b) Missachtung der Relay-Regeln sind wie folgt erläutert:
  - RELAYING NON TOUCH/ Ablösung ohne Berührung: Die Ablösung wurde ohne Berührung vollzogen oder die Berührung war nicht klar erkennbar gezeigt worden und ist vom Schiedsrichter oder Schiedsrichter-Assistenten nicht bemerkt worden.
  - RELAYING DURING THE LAST TWO (2) LAPS/ Ablösen während der letzten beiden Runden: Die letzte Ablösung wurde nicht deutlich vor Beginn der letzten beiden Runden begonnen.

### Disqualifikationen

5. a) Die Entscheidung des Schiedsrichters, dass eine Regelwidrigkeit stattgefunden hat und Entscheidungen die in den veröffentlichten Ergebnissen bestätigen, dass keine Regelwidrigkeiten stattgefunden haben sind endgültig und es sind keine Proteste dagegen gestattet (siehe Regel 123, Ziffer 4c).  
 Wenn nach Ansicht des Schiedsrichter und seiner Assistenten die Konkurrenten "not racing/nicht laufen", soll der Schiedsrichter den Lauf stoppen und erklären "no contest/kein Wettkampf" und den/die Läufer disqualifizieren.  
 Falls während des Rennens eine Regelwidrigkeit stattfindet, die den Ausgang des Rennens beeinflusst kann der Schiedsrichter das Rennen stoppen und einen erneuten Start veranlassen. Wenn die Strecke schon beendet ist, kann der Schiedsrichter eine Laufwiederholung veranlassen unter Berücksichtigung der Erholungszeit entsprechend Regel 295, Ziffer 2.  
 Läufer, die während eines Laufes disqualifiziert wurden, dürfen, falls es zu einem re-start oder re-run des Lauf kommt (Wiederholen des Laufes), an dieser Wiederholung nicht teilnehmen.  
 Jeder Läufer, der vorsätzlich einen Stop des Laufes verursacht darf nicht am re-start teilnehmen. Dies betrifft nicht den Startvorgang. Das Ergebnis des Läufers, der vom re-start ausgeschlossen wurde zeigt „no finish“/kein Zeileinlauf.
- b) Eine Disqualifikation muss am Ende jedes Rennens dem Teamleiter oder Trainer des Läufers, dem Competitors Steward und über die öffentliche Lautsprecheranlage im Interesse der Zuschauer bekannt gegeben werden mit der Angabe wo und wie der betroffene Läufer einen Regelverstoß begangen hat und ob er weiter teilnehmen kann.

- c) Eine Disqualifikation in irgendeinem Rennen bedeutet, dass der Läufer an der Teilnahme der nächsten Runde ausgeschlossen wird und nur die Punkte aus diesem Rennen verwirkt. Die vor diesem Rennen erreichten Punkte sind davon nicht betroffen.
- d) Proteste gegen irgendeine Entscheidung, die Regelwidrigkeiten gegen die Laufregeln betreffen, werden nicht akzeptiert.

### **Ausschluss**

- 6. a) Für jede Aktion auf oder außerhalb der Eisfläche, die nicht in Übereinstimmung mit Regel 125 steht, oder für eine Disqualifikation durch den Schiedsrichter wegen einer absichtlichen und schweren Offensive, kann der Schiedsrichter dem Läufer die gelbe Karte zeigen. Ist der Verstoß nach Ermessen des Schiedsrichters sogar sehr grob, so kann der Läufer mit sofortiger Wirkung aus dem Wettkampf ausgeschlossen werden und kommt nicht in die Endwertung. Jeder Läufer, dem die gelbe Karte zweimal im gleichen Wettkampf gezeigt wurde, wird mit sofortiger Wirkung von dem Wettkampf ausgeschlossen und kommt nicht in die Endwertung.
- b) Zusätzlich soll der Schiedsrichter einen schriftlichen Bericht senden, in dem er das Technische Komitee Short Track über die Verwarnung eines jeden Läufers mit der gelben Karte informiert. Wenn ein Läufer zwei (2) gelbe Karten in einem (1) Wettkampf oder innerhalb von 12 Monaten erhalten hat, wird er automatisch von allen ISU-Veranstaltungen, Olympischen Winterspielen und Internationalen Wettkämpfen für mindestens zwei (2) Monaten oder drei (3) entsprechenden Wettkämpfen, je nachdem welches davon die längere Zeit ist, suspendiert.  
Nach Erhalt des Berichtes des Schiedsrichters kann das Technische Komitee über weitere disziplinarische Maßnahmen vor dem Ende der spezifischen Periode entscheiden.  
Die Entscheidung des Technischen Komitees einschließlich einer Erklärung die zusätzliche disziplinarische Maßnahme spezifizierend, falls vorhanden, wird dem Verband des Läufers mitgeteilt, was, wenn akzeptiert, den Fall abschließt.
- c) Falls der nationale Eisschnelllaufverband dem Vorschlag des Technischen Komitees nicht zustimmt, so kann das Technische Komitee die Angelegenheit nach Regel 125, Ziffer 5, mit einer Empfehlung an den Vorstand weiterleiten.
- d) Dies trifft auch für Teams in Relay-Rennen zu.

## **REGEL 298**

### **Heatbox**

- 1. Vor jedem Start müssen die Namen der Läufer des nächsten Laufes, deutlich in der Heatbox aufgerufen werden. Nicht sofortiges Erscheinen ist gleichbedeutend mit dem Zurückziehen von dem betreffenden Wettkampf, außer aus medizinischen Gründen.
- 2. Läufer mit defekten Schlittschuhen (z.B. gebrochenen Kufen) bekommen keine Erlaubnis an einem Lauf oder Re-Start teilzunehmen.
- 3. Vor dem Start zu jedem Halb-Finale über Einzelstrecken, sind die Teilnehmer mit ihrem vollem Namen und der Nation vom Ansager vorzustellen.  
Vor dem Start zu jedem Finale über Einzelstrecken, sind die Teilnehmer mit ihrem vollen Namen, der Nation, ihrem momentanen Stand bei der Meisterschaft und der momentanen Position auf der Weltrangliste, vorzustellen (siehe Regel 286).

### **Startablauf**

- 4. a) Bei dem Kommando "go to the start" müssen die Läufer ihre Position an dem ihnen zugewiesenen Punkt an der Startlinie einnehmen. Die Läufer müssen stillstehen bis dem entsprechenden Punkt einnehmen müssen und diese Position absolut ruhig halten müssen bis zum Startschuss.

- b) Wenn ein Läufer seine Startposition vor dem Kommando "ready" einnimmt oder seine Position verläßt oder irgendeinen Teil seines Körpers nach dem Kommando "ready" bewegt, bevor der Startschuß gefallen ist, so ist dies ein Fehlstart.
- c) Falls ein Läufer behindert wurde und fällt nach der Startlinie und vor dem ersten Scheitelpunkt der Kurve, dem Apex-Block, können die Läufer zu einem neuen Start zurückgerufen werden entsprechend Ziffer a).
- d) Wenn ein Fehlstart „false start“ erfolgt ist, werden die Läufer durch einen zweiten Schuss oder einen Pfiff mit einer Pfeife zurückgerufen. Die Läufer müssen dann unverzüglich zur Startlinie zurückkehren. Der Starter soll die Läufer anhand ihrer Startlinienpositions-nummer identifizieren und ihnen erklären, dass sie einen Fehlstart verursacht haben.
- e) Falls alle Läufer trotz Fehlstart an der Startlinie stehen geblieben sind kann der Starter den Start nur mit dem Kommando „ready“ neu starten. Falls die Läufer vor dem Start neu aufgestellt werden müssen soll das komplette Startkommando benutzt werden. Der Läufer der den Fehlstart verursacht hat wird mit einem Fehlstart belastet.
- f) Falls mehr als ein Läufer für einen Fehlstart verantwortlich ist, werden sie alle mit einem Fehlstart belastet.
- g) Falls ein Läufer vorzeitig seine Startposition verläßt und dadurch andere veranlasst, ihm zu folgen, so soll nur der Verursacher mit einem Fehlstart belastet werden.
- h) Nach einem Fehlstart soll der Starter dem Läufer sagen, dass er einen Fehlstart gemacht hat. Im Falle eines zweiten Fehlstarts des gleichen Läufers, soll der Starter dem Läufer mitteilen, dass er/ sie disqualifiziert ist.
- i) Jeder Läufer der durch sein Verhalten den Start bewusst verzögert, soll mit einem Fehlstart belastet werden.

Regel 299 ist für weitere künftige Regeln für den Short Track reserviert.